

Seltene Vogelarten in Deutschland 2010

Deutsche Avifaunistische Kommission – Dokumentationsstelle für seltene Vogelarten

Dieser Bericht zum Auftreten seltener Vogelarten in Deutschland für das Beobachtungsjahr 2010 ist nicht der erste seiner Art. Es ist jedoch der erste der Deutschen Avifaunistischen Kommission (DAK). Zuvor wurden Meldungen seltener Vogelarten aus den Jahren 1977 bis 2009 durch den Bundesdeutschen Seltenheitenausschuß (BSA) bzw. die Deutsche Seltenheitenkommission (DSK) beurteilt und in Jahresberichten in der Zeitschrift Limicola veröffentlicht. Nach über 20 Jahren intensiver Arbeit hat die Deutsche Seltenheitenkommission (DSK) zum 1. Januar 2011 die Amtsgeschäfte an die Deutsche Avifaunistische Kommission (DAK) übergeben. Sie arbeitet als inhaltlich unabhängiger, organisatorisch an den Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) angebundener Fachausschuss. Gemäß einer Vereinbarung zwischen der DSK, der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (DO-G) sowie dem DDA ist die DAK bereits für die Beurteilung der Beobachtungen aus dem Jahr 2010 federführend zuständig. Weitere Informationen zur Historie in Deutschland sowie zur Arbeitsweise einer Avifaunistischen Kommission allgemein finden Sie im ersten Beitrag dieses Heftes (DAK 2012a).

Material und Methoden

Für den Berichtszeitraum gingen 607 Meldungen ein, von denen die DAK 380 Nachweise von 95 seltenen Vogelarten oder Unterarten anerkannt hat, die im Hauptteil dieses Jahresberichts aufgeführt sind. Für zahlreiche Nachweise gingen erfreulicher Weise gleich mehrere Dokumentationen bei der DAK ein. In Anhang I und II sind 29 Nachweise von weiteren 16 Arten (sowie zwei bereits im Hauptteil enthaltene Arten) zusammengestellt, die möglicherweise, wahrscheinlich oder sicher auf Gefangenschaftsflüchtlinge zurückgehen (Kategorien D und E). Anhang III listet die 92 als nicht ausreichend dokumentiert eingestuften Meldungen von 57 Arten auf.

Die Dokumentationen der hier zusammengestellten Meldungen wurden ganz oder teilweise von Ralf Aumüller, Fabian Bindrich, Christoph Bock, Christian Dietzen, Christopher König, Kirsten Krätzel, Jan Ole Kriegs, Thomas Noah und Heiko Schmaljohann geprüft. Einige Dokumentationen, die noch im Jahre 2010 eingegangen waren, wurden durch die DSK (Ralf Aumüller, Peter H. Barthel, Christian Dietzen, Matthias



Hemprich, Hans-Joachim Fünfstück, Jan Ole Kriegs, Thorsten Krüger, Thomas Noah und Heiko Schmaljohann) beurteilt. Fünf der neun Mitglieder der DAK waren somit bereits in der DSK aktiv. Dadurch wird die notwendige Kontinuität bei der Beurteilung der Dokumentationen gewährleistet. Die Avifaunistischen Landeskommissionen übernahmen die sorgfältige Prüfung der kompletten Datensätze der entsprechenden Bundesländer. Die unverzichtbaren technischen Arbeiten wurden von Christopher König und Karsten Berlin (beide DDA) geleistet. Die Vorbereitung und Zusammenstellung dieses Berichts lag in den Händen von Christian Dietzen. Für die Endversion ist die DAK verantwortlich.

Hier noch ein Hinweis in eigener Sache: Seit dem 1. Januar 2011 gilt die überarbeitete und an aktuelle Verhältnisse angepasste neue nationale Meldeliste (DAK 2012), die Sie auch unter www.dda-web.de/dak finden. Informationen zu den gestrichenen sowie neu aufgenommen Arten finden sich in DAK (2012b).

Die DAK bittet darum, alle Nachweise in der nationalen Meldeliste geführter Arten mit ausführlicher Beschreibung und Belegen zeitnah zu dokumentieren und direkt an die DAK zu melden. Die DAK leitet die Meldebögen dann zur Kenntnis an die jeweiligen Landeskommissionen weiter und holt ggf. Empfehlungen bei diesen ein. Neben den aufgeführten Arten und Taxa bittet die DAK darum, auch alle noch nicht in Deutschland nachgewiesenen Arten und Unterarten zu dokumentieren.

Dank

Zu allererst möchten wir allen Melderinnen und Meldern unseren Dank und unsere Anerkennung für die oft sehr ausführlichen Dokumentationen ausspre-

chen. Viele von ihnen haben schnell und hilfsbereit auf Rückfragen oder Nachforderungen reagiert. Auch für die Bereitstellung der zahlreichen Belegfotos möchten wir uns bedanken.

Wir danken vor allem auch den Mitgliedern der ehemaligen DSK, allen voran Peter H. Barthel. Dank ihrer Kommissionsarbeit sind die Beobachtungen seltener Vogelarten in Deutschland von 1977 bis 2009 wissenschaftlich aufgearbeitet, publiziert und zitierfähig und ermöglichen somit die Einordnung und Interpretation der behandelten Nachweise.

Herzlich danken möchten wir zudem Magnus Robb, Lee G. R. Evans, Martin Garner und Rolf Christensen für ergänzende Einschätzungen zu einzelnen Meldungen und für konstruktive Diskussionen zur Bestimmung einiger Arten.

Erläuterungen zum Bericht

Systematische Reihenfolge, deutsche und wissenschaftliche Namensgebung folgen der offiziellen deutschen Artenliste (BARTHEL & HELBIG 2005). Die in diesem Bericht getroffene Kategorisierung erfolgt nach Einschätzung der DAK. Für die abschließende Kategorisierung der ersten fünf deutschen Nachweise ist die Kommission "Artenliste der Vögel Deutschlands" der DO-G zuständig. Wichtige Abkürzungen finden sich in Tab. 1.

Aufbau der Artabhandlungen

 Die Kopfzeile jeder Art endet mit zwei in Klammern stehenden Zahlen, von denen die erste die Anzahl sämtlicher bis einschließlich 2009 in den Seltenheitenberichten von BSA und DSK veröffentlichter Nachweise, die zweite die Anzahl der Nachweise im Jahr 2010 angibt (nicht aber die Anzahlen der Individuen und auch nicht die Gesamtanzahl deut-

Tab. 1: Im Bericht verwendete Abkürzungen. – Abbreviations used in this report.

(X-Y)	X: Anzahl in den Berichten von BSA und DSK veröffentlichter Nachweise bis einschließlich 2009 (i.d.R. ab 1977; X steht somit NICHT für die Anzahl an Nachweisen in Deutschland insgesamt). Y: Nachweise im Jahr 2010 (weitere Hinweise s. "Aufber der Antahland der Antahla	X: number of records published in the reports of the German Rarities Committee up to and including 2009 (thus NOT the overall grand total for Germany; the period usually refered to is 1977-2009) Y: records in 2010
	bau der Artabhandlungen").	
Ind.	Individuum oder Individuen	individual(s)
M	Männchen	male
W	Weibchen	female
ad.	adult (Altvogel)	adult
KJ	Kalenderjahr	calendar year
1. KJ	Jugend- oder erstes Winterkleid bis zum 31.12. des Geburtsjahres	immature bird up to 31st December of the year of birth
2. KJ	unausgefärbter Vogel nach dem 31.12. seines Geburtsjahres usw.	immature bird in the year following the year of birth (so after 31st December)
AK	Avifaunistische Kommission	(Regional) Avifaunistic Commission

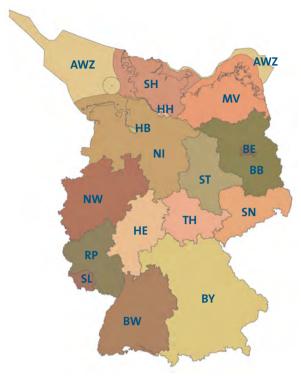


Abb. 1: Administrative Gliederung Deutschlands mit im Bericht verwendeten Bezeichnungen. Abkürzungen: AWZ: Ausschließliche Wirtschaftszone (in Nord- und Ostsee), BB: Brandenburg, BE: Berlin, BW: Baden-Württemberg, BY: Bayern, H: Helgoland, HB: Bremen, HE: Hessen, HH: Hamburg, MV: Mecklenburg-Vorpommern, NI: Niedersachsen, NW: Nord-mio-Westfalen, RP: Rheinland-Pfalz, SH: Schleswig-Holstein, SL: Saarland, SN: Sachsen, ST: Sachsen-Anhalt, TH: Thürigen. – Administrative regions of Germany with their abbreviations. AWZ = FEZ: Exclusive Economic Zone

scher Nachweise; letztere ist bei den extrem seltenen Arten im Kommentar erwähnt). Denselben Ort betreffende Datenreihen wurden zusammengefasst, wenn es keine längeren Unterbrechungen gab. Mehrere am selben Tag erschienene Individuen wurden als ein Nachweis gezählt, bei sich an Folgetagen vergrößernden Ansammlungen wurde jede Erhöhung der Individuenzahl als zusätzlicher Nachweis addiert.

 Innerhalb der Artabschnitte sind die Nachweise in etwa von Nord nach Süd nach Bundesländern geordnet (Abb. 1), innerhalb der Bundesländer chronologisch. Wie bereits in den Berichten der DSK wird die Insel Helgoland (Kreis Pinneberg, Schleswig-Holstein) separat behandelt. Nachweise von der offenen Nord- bzw. Ostsee sind aufgeführt, wenn sie innerhalb der ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) erfolgten. Das Südufer des Ammersees teilen sich drei Landkreise, aus pragmatischen Gründen wird es, wie in den letzten Berichten der DSK, auch in diesem Bericht jedoch weiterhin lediglich dem Kreis Weilheim-Schongau zugeordnet.

- Auf das Beobachtungsdatum folgen Ort und Landkreis entsprechend der am 1.1.2012 gültigen Bezeichnung und Zuschnitte. Aufgrund regionaler Kreisreformen weichen diese v.a. in Mecklenburg-Vorpommern (Kreisreform zum 4.9.2011), Sachsen-Anhalt (1.7.2007) und Sachsen (1.8.2008) von früheren Bezeichnungen ab.
- Es folgen ergänzende Informationen zur Anzahl der Individuen (sofern mehr als 1 Ind. anwesend), Alter (wobei für die erste Jahreshälfte besonders bei Singvögeln auf die Angabe "ad." verzichtet wurde), Geschlecht, eventuelle Belege (Fotos, Tonaufnahmen, Video, Federn, Balg usw.) und gelegentlich weitere relevante Details. Alters- und Geschlechtsangaben der gemeldeten Vögel wurden nur übernommen, wenn sie aus der Dokumentation eindeutig hervorgingen bzw. anhand der Belege nachbestimmt werden konnten.
- Am Ende sind die Namen der Gewährsleute angegeben, wobei der Name des verantwortlichen Melders an erster Stelle steht. Sind mehrere unabhängige Dokumentationen eingegangen, werden die Namen sämtlicher Melder aufgeführt. Bei bis zu vier Beobachtern sind alle Namen angegeben, bei mehr Zeugen nur drei mit dem Zusatz "u.a.". In seltenen Fällen kann das dazu führen kann, dass der Erstbeobachter nicht genannt wird, sofern von diesem keine Dokumentation eingereicht wurde.
- Jeder Nachweis ist vom folgenden durch einen Stern (*) getrennt.

Für einige Beobachtungen wurden keine Dokumentationen eingereicht, die Beobachter publizierten Belegfotos jedoch im Internet. Da es zur Aufgabe

Zusammensetzung der DAK

Die DAK setzte sich im Jahr 2011 zusammen aus Ralf Aumüller (Bremen), Fabian Bindrich (Hamburg), Christoph Bock (Berlin), Christian Dietzen (Rheinland-Pfalz; Redaktion "Seltene Vogelarten in Deutschland"), Kirsten Krätzel (Bayern; Sprecherin), Christopher König (Nordrhein-Westfalen; Archivar, Redaktion "Seltene Vögel in Deutschland"), Jan Ole Kriegs (Nordrhein-Westfalen; Koordinator), Thomas Noah (Brandenburg) und Heiko Schmaljohann (Schleswig-Holstein). Christian Dietzen vertritt die DAK in der Kommission "Artenliste der Vögel Deutschlands" der DO-G, Christopher König gewährleistet als Mitarbeiter des DDA den direkten Kontakt zu diesem.



der Avifaunistischen Kommission gehört, möglichst alle Nachweise für den Berichtszeitraum zu sichern. bemühte sich die DAK selbst um die Dokumentation dieser Nachweise. Diese Praxis wird in einigen europäischen Ländern und auch in Deutschland seit einigen Jahren ausgeführt (vgl. DSK 2009, DSK 2010). Diese Nachweise werden nach erfolgter Überprüfung durch die Kommission ohne jegliche Namensnennung, sondern mit dem Kürzel der Kommission als verantwortlicher Institution, in Deutschland also "DAK", im Bericht aufgeführt. Sofern nicht anders angegeben, finden sich die Quellen dieser Belege unter www.club300.de. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass dies nur ein Notbehelf ist und alle auf der nationalen Meldeliste stehenden Taxa auf den dafür vorgesehenen Meldebögen zu dokumentieren sind!

Am Ende der Artbehandlungen steht gelegentlich ein kurzer Kommentar, der die vorläufige Einordnung der Nachweise erleichtern soll oder weitere Informationen enthält. Für einige Arten werden Auftreten und Phänologie grafisch dargestellt, wobei hier besonders die Arten im Vordergrund stehen, die aufgrund der Streichung von der Meldeliste in zukünftigen Berichten nicht mehr enthalten sein werden. Je nach Häufigkeit der Art erfolgt die Darstellung der Phänologie über Dekaden- oder Pentadensummen (jeweils der Individuenanzahlen). Die behandelten Daten bis einschließlich 2009 entstammen den früheren BSA- bzw. DSK-Berichten (BSA 1989, 1990, 1991, 1992, DSK 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 2000, 2002, 2005, 2006, 2008, 2009, 2010). Auch auf die in diesen Berichten enthaltenen Einführungen und Kommentare sei an dieser Stelle hingewiesen, da sie bei vielen Arten weiterhin Gültigkeit haben.

Zitierweise von Einzelnachweisen

Sofern auf einzelne Nachweise dieses Berichts verwiesen wird, sind die angegebenen Beobachternamen immer mit zu nennen, also z.B. "W. Waldkatz, T. Maroni, F. Manchu u.a. in Deutsche Avifaunistische Kommission (2012)". Im Falle bereits vorliegender oder später erscheinender ausführlicher Originalveröffentlichungen einzelner Nachweise genießen diese selbstverständlich Zitierpriorität.



Foto 1: Fischmöwe (*Pallas's Gull – Larus ichthyaetus*) zusammen mit einer Raubseeschwalbe im ersten Kalenderjahr. Foto: C. Rohde. Kummerower See, Mecklenburg-Vorpommern, September 2010.

Anerkannte Nachweise – accepted records

Non-Passeriformes

Ringelgans Branta bernicla
Unterart B. b. nigricans, "Pazifische Ringelgans"

Schleswig-Holstein: 12.4.2010 Hallig Hooge, Kreis Nordfriesland, ad., Foto (DAK). *4.4.2010 Amrum, Kreis Nordfriesland, ad., Foto (Henning Fedders). *7.10.-9.10.2010 Puan Klent, Sylt, Kreis Nordfriesland, ad., Foto (Balduin Fischer, Martin Reimann, Ralph Martin).

Niedersachsen: 7.2.-14.2.2010 Dornumersiel, Dammspolder, Kreis Aurich, ad., Foto (Andreas Knipping, Gundolf Reichert, Jochen Dierschke). *12.3.2010 Wangerooge, Kreis Friesland, ad., Foto (Benjamin Gnep). *22.3.2010 Tüskendörsee Borkum, Kreis Leer (Jens-Hermann Stuke). *24.4.2010 Eckwarderhörne, Kreis Friesland, 2 Ind., ad., Foto (Benjamin Gnep). *3.4.2010 Borkum Ostland, Kreis Leer, ad., Foto (Wilfried Hausmann). *23.10.-7.11.2010 Mellum Oststrand, Kreis Friesland, ad., Foto (Andreas Knipping, Gundolf Reichert).

Nachweise liegen bisher ausschließlich aus Norddeutschland vor. Einer Meldung aus Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2000 stehen mittlerweile 118 Nachweise aus Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein gegenüber. Abseits der Küsten sind selbst Ringelgänse der Nominatform seltene Ausnahmeerscheinungen.

Carolinakrickente Anas carolinensis (15-1) Nordrhein-Westfalen: 7.3.-8.3.2010 Rieselfelder Münster, Stadt Münster, M, PK, Foto (Götz Ellwanger, Holger Lauruschkus, Thomas Kepp, Raoul Kima).



Foto 2: Pazifische Ringelgans – *Black Brant Goose* – *Branta bernicla nigricans*. Foto: M. Kühn. Hallig Hooge, Schleswig-Holstein, April 2010.

■ Ringschnabelente Aythya collaris

(42-3)

Sachsen: 13.11.-1.12.2010 Döllnitzsee, Wermsdorfer Teiche, Kreis Nordsachsen, M, PK, Foto (Michael Schulz, Patrick Franke, Jürgen Steudtner u.a.).

Saarland: 25.11.2010-7.3.2011 Saar bei Rehlingen, Kreis Saarlouis, M, PK (Rolf Klein, Lothar Hayo).

Baden-Württemberg: 14.9.-15.9.2010 Untere Güll Mainau, Kreis Konstanz, M, PK, Foto (Stefan Werner). *16.10.-18.10.2010 Moos Hafen, Kreis Konstanz, M, PK, Foto (Gernot Segelbacher, Annette Schwab, Nina Dehnhard).

Die Ringschnabelente aus Sachsen wurde am 26.10.2006 als diesjähriger Vogel südlich von Nantes mit einer blauen Schnabelmarke und der Aufschrift "ZT" markiert und hielt sich bis März 2007 in Frankreich auf, wo sie auch im Februar 2008 erneut gemeldet wurde, bevor sie im Herbst einen längeren Aufenthalt in Polen einlegte. Im März 2009 und 2010 gelangen weitere Ablesungen in Frankreich, bevor die bisher letzte Beobachtung im November/Dezember 2010 in Sachsen erfolgte. In Frankreich wurde der Vogel ebenfalls in Kategorie A eingestuft (S. Reeber schriftl.). Der Vogel im Saarland erschien nun bereits im dritten Winter in Folge. Die baden-württembergischen Nachweise betreffen evtl. dasselbe Individuum und wurden hier als ein Nachweis gezählt.

■ Steinhuhn Alectoris graeca (3-2)

Bayern: 26.6.2010 Kreis Oberallgäu, 2 Ind., ad., Foto (Martin Gottschling, Holger Lauruschkus, Werner Block u.a.). * 21.8.2010 Kreis Oberallgäu, 3 Ind., Foto (Matthias Fehlow). * 5.9.2010 Kreis Oberallgäu, 2 Ind.,



Foto 3: Ringschnabelente – Ring-necked Duck – Aythya collaris. Foto: J. Steudtner. Döllnitzsee, Sachsen, November 2010.





Foto 4: Steinhuhn – Rock Partridge – Alectoris graeca. Foto: I. Weiß. Kreis Garmisch-Partenkirchen, Bayern, September 2010.



Foto 5: Eistaucher – *Great Northern Loon – Gavia immer.* Foto: J. Langenberg. Chiemsee, Bayern, Januar 2010.

Foto (Stefan Greif). *11.9.2010 Kreis Garmisch-Partenkirchen, 2 Ind., Foto, Tonaufnahme (Ingo Weiß). *21.9.2010 Kreis Oberallgäu, 2 Ind., Tonaufnahme (Henning Werth).

Aus Schutzgründen werden die genauen Örtlichkeiten sicherer oder wahrscheinlicher Brutvorkommen nicht genannt. Die Meldungen im Oberallgäu wurden als ein Nachweis gewertet. Weitere Einzelheiten zu dem Brutvorkommen der Art finden sich bei BAUER et al. (2009) und KRATZER et al. (2010).

■ Eistaucher Gavia immer (299-14)

AWZ: 6.4.2010 Offene Nordsee, SK, Foto (Kai Gauger). *29.5.2010 Offene Ostsee, PK, Foto (Christoph Bock, Martin Grimm, Andreas Nick).

Helgoland: 16.10.2010 SK, dz. (Tobias Rautenberg, Hendrik Weindorf, Claus Sandke u.a.).

Schleswig-Holstein: 14.10.2010 Westerland, Sylt, Kreis Nordfriesland, ad. (Ralph Martin, Martin Reimann).

Niedersachsen: 14.11.2010 Kiesgrube Reinshof, Kreis Göttingen, 1es KJ, Foto (Hans-Jürgen Thorns, Hans H. Dörrie, Silvio Paul).

Baden-Württemberg: 14.2.2010 Bodensee vor Immenstaad-Kirchberg, Bodenseekreis, ad., Foto (Matthias Hemprich, Markus Schleicher).

Bayern: 31.12.2009-20.3.2010 Chiemsee, Kreis Traunstein, ad., Foto (Jörg Langenberg, Ingo Weiß, Michael Lohmann u. a.). *7.1.-20.2.2010 Chiemsee, Kreis Traunstein, 2es KJ, Foto (Jörg Langenberg, Michael Lohmann). *13.1.2010 Ammersee, Kreis Landsberg am Lech (Ingo Weiß). *14.1.-23.1.2010 Walchensee, Kreis Bad Tölz, 2es KJ, Foto (Ingo Weiß, Christian Haass, Hans-Joachim Fünfstück u. a.). *14.2.2010 Bodensee vor Nonnenhorn, Kreis Lindau (Bodensee), ad. (Luis Ramos, Susanne Reball, Verena Rösch). *8.4.2010 Chiemsee, Seebruck, Kreis Traunstein (Josef Gulden).

*29.5.-4.6.2010 Chiemsee, Lachsgang, Kreis Traunstein (Jörg Langenberg, Christian Haass, Michael Lohmann u.a.). *26.12.2010 Ismaninger Speichersee, Kreis München, 1es KJ, Foto (Christian Schulze).

Der Eistaucher wurde zum 1.1.2011 von der nationalen Meldeliste gestrichen und ist zukünftig bei den AKs der Länder zu dokumentieren. Bei der DAK und ihren Vorgängern wurden insgesamt 313 Nachweise ausreichend dokumentiert, und besonders ab 1998 stieg die Anzahl der Nachweise deutlich an.

■ Gelbschnabeltaucher Gavia adamsii (74-2) Niedersachsen: 26.11.2010 vor Wangerooge, Kreis Friesland (Andreas Bange).

Mecklenburg-Vorpommern: 5.5.2010 Darßer Ort, Kreis Vorpommern-Rügen, 2es KJ (Steve Klasan).

■ Sepiasturmtaucher Puffinus diomedea (18-1) Helgoland: 19.10.2010 (Daniela u. Detlef Gruber, Frank Stühmer, Heino Thier).

Die Unterart-Zugehörigkeit konnte nicht bestimmt werden.

Atlantiksturmtaucher Puffinus puffinus (156-5) AWZ: 20.7.2010 Offene Nordsee, 4 Ind., Foto (Martin Gottschling, Roland Neumann, Anke van Hettinga, Mathias Rieke). *1.8.2010 Offene Nordsee, 7 Ind., Foto (Kai Gauger, Cornelius Schlawe).

Helgoland: 31.5.2010 (Jochen Dierschke, Kirsten Krätzel, Felix Jachmann u.a.). *19.10.2010 (Frank Stühmer). Niedersachsen: 24.10.2010 Mellum, Kreis Friesland (Andreas Knipping).

■ Balearensturmtaucher Puffinus mauretanicus

(44-2)

AWZ: 20.7.2010 Offene Nordsee (Roland Neumann, Martin Gottschling).



Foto 6: Atlantiksturmtaucher – Manx Shearwater – Puffinus puffinus. Einer von insgesamt sieben am 1.8.2010 festgestellten Atlantiksturmtauchern. Foto: K. Gauger. Offene Nordsee, AWZ, August 2010.



Foto 7: Sturmschwalbe – European Storm Petrel – Hydrobates pelagicus. Der Vogel wurde auf einem Schiff geschwächt aufgegriffen und anschließend wieder frei gelassen. Foto: M. Grimm. Offene Nordsee, AWZ, Dezember 2010.

Helgoland: 19.10.2010 (Frank Stühmer, Johannes Heitland).

■ Sturmschwalbe Hydrobates pelagicus (63-2) AWZ: 7.12.2010 Offene Nordsee, Foto (Martin Grimm). Schleswig-Holstein: 25.10.2010 Westerhever, Kreis Nordfriesland (Henning Petersen, Martin Ryll, Marko Legler).

■ Krauskopfpelikan Pelecanus crispus (1-2)

Mecklenburg-Vorpommern: 6.4.2010 Stuerscher See bei Stuer Vorwerk, Kreis Mecklenburgische Seenplatte, ad., Foto (Thomas Kellner, Susanne Puls, Nadine Hofmeister).

Baden-Württemberg: 10.4.-28.4.2010 Bodensee, Radolfzeller Aachmündung und Eriskircher Ried, Kreis Konstanz, ad., Foto (Matthias Hemprich, Stefan Werner, Rolf Schlenker).

Die zeitliche Nähe der beiden Beobachtungen ist ein Hinweis darauf, dass es sich um denselben Vogel gehandelt haben könnte. Der Vogel wurde am Bodensee auch mehrfach auf Schweizer Seite beobachtet. Die Schweizerische Avifaunistische Kommission stuft den Vogel in Kategorie D ein (Wassmer & Haag 2011). Zwischen Februar und August 2010 gab es außerdem vier Beobachtungen an verschiedenen Orten in Österreich sowie insgesamt sechs Nachweise in Ungarn (MME Nomenklator Bizottság 2010). Weitere Meldungen kamen 2010 aus Polen und der Slowakei (TARSIGER. COM 2012). Der erste Nachweis eines als Wildvogel eingestuften Vogels für Deutschland gelang 2006 in Schleswig-Holstein (WEGST 2008). Die letzen vorherigen Beobachtungen aus Deutschland liegen mittlerweile über 30 Jahre zurück (12.4.1978 in SchleswigHolstein und 11.12.1976-6.3.1977 in Niedersachsen) und wurden in die Kategorie D eingestuft.

■ Basstölpel Morus bassanus

(31-2)

Nordrhein-Westfalen: 19.1.2010 bei Geseke, Stadt Soest, ad., Foto, verletzt aufgegriffen und später verstorben (Karl-Heinz Loske). *1.6.2010 nordwestl. Krefeld, Stadt Krefeld, Foto, verletzt aufgegriffen, Verbleib im Krefelder Zoo (Veronika Huismann, Sylke Korff).

Zum 1.1.2011 als regelmäßiger deutscher Brutvogel von der nationalen Meldeliste gestrichen und nun auch abseits der Küsten in die Obhut binnenländischer Kommissionen übergeben, wo die Art nach wie vor nur sehr selten erscheint.

■ Kormoran Phalacrocorax carbo

Unterart *P. c. carbo*, "Atlantischer Kormoran" (21-4) *Rheinland-Pfalz*: 20.6.2010 Welzbachtal bei Gau-Bickelheim, Kreis Alzey-Worms, ad., Foto (Hans-Georg Folz). * 18.12.2010 Rheinhafen Bingen, Kreis Mainz-Bingen, 1es KJ, Foto (Hans-Georg Folz).

Baden-Württemberg: 21.2.2010 Donaustausee Öpfingen, Alb-Donau-Kreis, ad., Foto (Wolfgang Einsiedler). *19.12.2010 Rheinauer See, Stadt Mannheim, ad., Foto (Alexander Stöhr).

Gezielte Kontrollen rastender Kormorane deuten an, dass dieses Taxon im Binnenland häufiger vorkommt als bisher vermutet. Dies zeigen auch die vielen Nachweise Atlantischer Kormorane unter zu Nahrungsuntersuchungen im Jahr 2007 geschossenen Kormoranen in Sachsen-Anhalt. Im Rahmen von Ausnahmegenehmigungen wurden dort 95 Kormorane erlegt, darunter 12 Vögel der Unterart carbo (DORNBUSCH et al. 2012). Für die sichere Bestimmung sind gute Fotos des





Foto 8: Zwergscharbe – *Pygmy Cormorant* – *Phalacrocorax pygmeus*. Foto: R. Seitz. Wöhrder See, Bayern, Juni 2010.

Schnabel-Kopf-Profils unabdingbar. Eine detaillierte Arbeit zur Bestimmung der Unterart haben u.a. Newson et al. (2004) geschrieben. Der Atlantische Kormoran wurde zum 1.1.2011 von der nationalen Meldeliste gestrichen, ist zukünftig allerdings noch bei einigen Landeskommissionen zu dokumentieren.

• Krähenscharbe Phalacrocorax aristotelis (>291-2) AWZ: 16.11.-17.11.2010 Offene Nordsee, 1es KJ, Foto (Martin Gottschling, Kenneth-Vincent Daunicht, Roland Neumann u.a.).

Niedersachsen: 23.8.2010 Borkum, Kreis Leer, 1es KJ, Foto (Jan Heckmann, Andreas Rothe).

Die Krähenscharbe wurde zum 1.1.2011 von der nationalen Meldeliste gestrichen, ist abseits von Helgoland allerdings nach wie vor sehr selten und daher bei den Landeskommissionen zu dokumentieren.

■ Zwergscharbe Phalacrocorax pygmeus (27-4) Brandenburg: 25.3.2010 Stoßdorfer See, Kreis Dahme-Spree, 2 Ind., 1 ad., 1 2es KJ (Helmut Donath).

Thüringen: 30.1.2010 Rudolstadt-Volkstedt, Kreis Saalfeld-Rudolstadt, Foto (Ralf Hiller, Marcel Breitrück, Kati Warmbier u.a.). *23.3.-22.6.2010 Großer Ringsee, Stadt Erfurt, 2es KJ, Foto (Stefan Frick, Karlheinz Ulbricht, Helmut Laußmann u.a.).

Bayern: 7.2.-10.12.2010 Wöhrder See u. Pegnitz, Stadt Nürnberg, immat., Foto (Gerald Rothenbucher, Barbara Goldmann, Kirsten Krätzel, Jörg Langenberg, Thomas Langenberg, Werner Nezadal, Christian Wagner u.a.).

Im Rahmen der Erweiterung des Brutareals nach Nordwesten (VOSKAMP et al. 2005) gibt es in Deutschland seit dem Jahr 2000 nach jahrzehntelanger Abwesenheit wieder eine deutliche Zunahme von Beobachtungen, die auch im aktuellen Berichtsjahr anhielt.



Foto 9: Krähenscharbe – European Shag – Phalacrocorax aristotelis. Der geschwächte Vogel übernachtete auf einem Forschungsschiff. Er wurde mit Metall- und rotem Farbring in Großbritannien beringt. Foto: M. Gottschling. Offene Nordsee, AWZ, November 2010.

■ Sichler Plegadis falcinellus

(73-2)

Baden-Württemberg: 24.4.2010 Neuravensburger Weiher, Kreis Ravensburg, PK (Michael Finkenzeller).
 Bayern: 28.8.-3.9.2010 Rötelseeweihergebiet, Kreis Cham, 1es KJ, Foto (Peter Zach, Alfons Fischer, Jutta Vogl).

Der Vogel in Bayern wurde am 27.5.2010 als Nestling in der Kleinen Camargue in Südfrankreich farbberingt, der weiße Ring trug die Aufschrift "T1A".

■ Rallenreiher Ardeola ralloides

(83-3)

Rheinland-Pfalz: 29.4.2010 Sangweiher bei Schalkenmehren, Kreis Vulkaneifel, PK, Foto (Franz-Josef Fuchs, Georg Möhnen).

Bayern: 1.6.2010 Weilheim i. OB, Kreis Weilheim-Schongau, Foto (Johann Heilbock).

Baden-Württemberg: 31.8.-2.9.2010 Baggersee Rheinau-Diersheim, Ortenaukreis (Christoph Münch).

Verglichen mit den seit 2001 von der Meldeliste gestrichenen südlichen Reihern (Nacht-, Silber-, Seiden-, Purpurreiher) bleibt der Rallenreiher weiterhin auffallend selten. Die meisten Nachweise stammen aus Bayern.

■ Gleitaar Elanus caeruleus (8-3)

Nordrhein-Westfalen: 22.8.-24.8.2010 Westendorf (Warstein-Allagen), Stadt Soest, ad., Foto (Uwe van Hoorn, Hubertus Illner, Axel Müller u. a.).

Hessen: 19.3.-23.3.2010 Reuters bei Lauterbach, Vogelsbergkreis, ad., Foto (Thomas Bleifuß, Andreas Knipping, David A. Taylor u.a.). * 26.4.-27.4.2010 nordöstlich Fronhausen an der Lahn, Kreis Marburg-Biedenkopf, ad., Foto (Stefan Wagner, Silke Wagner, Martin Kraft u.a.).



Foto 10: Gleitaar – *Black-winged Kite* – *Elanus caeruleus*. Es handelt sich um den ersten Nachweis dieser Art in Nordrhein-Westfalen. Foto: J. O. Kriegs. Westendorf, Nordrhein-Westfalen, August 2010.

Die Zunahme der Nachweise steht sicherlich in Zusammenhang mit dem wachsenden europäischen Brutbestand seit den ersten Brutnachweisen in Spanien in den 1970er Jahren. In Spanien brüten derzeit zwischen 500 und 1000 Paare. Die französische Population umfasste 2010 bereits 48-50 Paare (DE SEYNES & LES COORDINATEURES-ESPÈCE 2011), so dass weitere Beobachtungen in Deutschland zu erwarten sind.

Schlangenadler Circaetus gallicus (120-6) Mecklenburg-Vorpommern: 2.6.-9.8.2010 Großraum Sophienhof und Lühburg, Kreis Rostock, ad. (Carsten Rohde).

Nordrhein-Westfalen: 25.5.2010 Aatal westlich Münster, Stadt Münster (Jan Ole Kriegs). *5.9.2010 Wetter an der Ruhr bei Hagen, Ennepe-Ruhr-Kreis, ad. (Ulrike Neuholf, Helmut Scholz). *11.9.2010 Kemnader See, Stadt Bochum, Foto (Jan Heckmann, Hendrik Weindorf, Claus Sandke, Erich Kretschmar). *17.9.11.10.2010 Rieselfelder Münster, Stadt Münster, Foto (Michael Schmitz, Holger Lauruschkus, Lars Delling u.a.).

Bayern: 10.5.-23.5.2010 Murnauer Moos, Kreis Garmisch-Partenkirchen, Foto (Christian Haass, Ingo Weiß, Sönke Tautz u.a.).

Baden-Württemberg: 5.6.2010 Badener Höhe/Seekopf, Kreis Rastatt, 2es KJ, Foto (Oliver Harms).

Die September-Beobachtungen aus Bochum und Münster betreffen nach Fotovergleich dasselbe Individuum und werden daher als ein Nachweis gezählt.

■ Gänsegeier Gyps fulvus (125-12) Mecklenburg-Vorpommern: 9.6.2010 NSG Feldberger Hütte, Kreis Mecklenburgische Seenplatte, 6 Ind. (Christian u. Helga Bräuning).



Foto 11: Schlangenadler – Short-toed Snake Eagle – Circaetus gallicus. Foto: M. Schmitz. Rieselfelder Münster, Nordrhein-Westfalen, September 2010.

Brandenburg: 29.5.2010 Döbbrick, Kreis Cottbus, 9 Ind., immat. (Hagen Deutschmann, Torsten Spitz, Bernd Litzkow).

Nordrhein-Westfalen: 13.6.2010 Wuppertal Katernberg, Stadt Wuppertal, ad. (Elmar u. Kirsten Kottolinsky).

Sachsen-Anhalt: 29.5.2010 Brocken, Kreis Harz, 2es KJ, Foto (Michael Hellmann).

Hessen: 4.7.2010 Oberursel, Hochtaunuskreis, 11 Ind., davon min. 3 immat., Foto (Peter Kühn). *4.7.2010 Eppstein, Main-Taunus-Kreis, 3 Ind. (Jochen Baurmeister, Frauke Jordt).

Thüringen: 29.5.2010 Windischleuba, Kreis Altenburger Land, Foto (Rainer Steinbach).

Bayern: 7.5.2010 Wertach-Vorderreute, Kreis Oberallgäu, 2 Ind., Foto (Johannes Mayer, Florian Straub, Roland Steiner). *24.5.2010 Bad Hindelang, Kreis Oberallgäu, 17 Ind., Foto (Reinhard u. Andrea Kartheininger). *4.6.2010 Buchenberg, Kreis Oberallgäu, Foto (Bernhard Hirsch).

Baden-Württemberg: 29.5.2010 Kniebis Bereich Zuflucht, Schliffkopfgebiet, Kreis Freudenstadt, 8 Ind., Foto (Torsten Fellhauer fide Jürgen Kläger). *1.6.2010 Hiltenburg, Kreis Göppingen, 7 Ind., Foto (Winfried Poldrack, Reinhard Rademacher, Tilmann Marstaller).

Der große Trupp in Bayern Ende Mai wurde von der Sulzspitze in Österreich aus im deutschen Luftraum gesehen. Kleinere Einflüge im Frühjahr und Sommer manifestieren sich als regelmäßiges Auftretensmuster.

Schelladler Aquila clanga (33-2)
 Mecklenburg-Vorpommern: 8.10.2010 nördlich Petschow, Kreis Rostock, ad. (Frank Vökler).





Foto 12: Gänsegeier – *Griffon Vulture – Gyps fulvus*. Foto: P. Kühn. Oberursel, Hessen, Juli 2010.

Saarland, Rheinland-Pfalz, Hessen, Niedersachsen, Brandenburg, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen:
Wie bereits 2008 und 2009 gelang es dem als Küken in Estland besenderten Schelladler Tõnn auch 2010 zweimal ungesehen durch Deutschland zu fliegen (Abb. 2). Nach dem Abzug aus dem spanischen Winterquartier passierte er am 12.4.2010 westlich von Perl im Saarland die deutsche Grenze und zog anschließend über den nördlichen Hunsrück (13.4.) und Limburg (14.4.) (Rheinland-Pfalz, Hessen) bis westlich von Northeim in Niedersachsen (15.4.). Nach einer kurzen Pause (16.4.) ging es am 17.4.2010 vorbei an Braunschweig und über die Untere Havel in Brandenburg bis nach

(Rheinland-Pfalz, Hessen) bis westlich von Northeim in Niedersachsen (15.4.). Nach einer kurzen Pause (16.4.) ging es am 17.4.2010 vorbei an Braunschweig und über die Untere Havel in Brandenburg bis nach Danmark oKøbenhavn Hamburg Berlin Poznań O Nederland Wroc Belgique Deutschland België (Germany) Praha Letzebuerg Frankfurt Česká republika Main

Schweiz

Suisse

Svizzera

München

Österreich

Slovenija

Paris

France

Polen. Die deutsch-polnische Grenze wurde südlich von Schwedt a. d. Oder passiert. Die Sommermonate verbrachte Tonn überwiegend in Skandinavien, bevor er am 14.9.2010 wieder Richtung Winterquartier aufbrach. Bei seiner Einreise nach Deutschland am 4.10.2010 passierte er Fehmarn und erreichte nördlich von Lübeck in Schleswig-Holstein das deutsche Festland. Vorbei an Hamburg ging es bis Diepholz in Niedersachsen. Nach einer Übernachtung bei Emsdetten am 5.10., machte er am 6./7.10. zwei Tage Station bei Warendorf in Nordrhein-Westfalen. Der nächsten Kurzetappe in die Nähe von Hilden am 8.10. folgte ein erneuter Ruhetag, bevor er dann am 10.10.2010 vorbei an Bergheim und Aachen die deutsche Grenze Richtung Holland überquerte. Am 17.10.2010 erreichte er sein spanisches Winterquartier (DAK nach http:// birdmap.5dvision.ee/).

■ Zwergadler Aquila pennata (67-4)
Schleswig-Holstein: 11.9.2010 Schleswig, Kreis Schleswig-Flensburg, helle Morphe (Oliver Piepgras).
Bayern: 4.7.2010 Rosenheim-Pang, Kreis Rosenheim, dunkle Morphe, Foto (Jörg Langenberg, Johanna Rathgeber-Knan). *29.8.2010 Glentleiten, Kreis Bad Tölz-Wolfratshausen, helle Morphe (Ingo Weiß).
Baden-Württemberg: 17.8.2010 Appenweier-Urloffen, Ortenaukreis, helle Morphe (Christoph Münch).

Steinadler Aquila chrysaetos (65-2) Mecklenburg-Vorpommern: 4.4.2010 Huckstorf, Kreis Rostock, ad. (Jan u. Helmut Kube).



Abb. 2: Schelladler - Greater Spotted Eagle - Aquila clanga – Zugroute von Tonn durch Deutschland im April (links) und Oktober 2010 (rechts). – Migration maps of Tonn in April (left) and October 2010 (right) through Germany. Quelle: http://birdmap.sdvision.ee

o Zagi



Foto 13: Kaiseradler – Eastern Imperial Eagle – Aquila heliaca. Ein hervorragend belegter sechster deutscher Nachweis dieser Art. Foto: W. Schreck. Randowbruch, Brandenburg, Juli 2010.

Brandenburg: 10.12.2010 Polder Schwedt/Oder, Kreis Uckermark, immat. (Jürgen Mundt).

Ab dem 1.1.2011 nicht mehr bei der DAK zu melden. Nachweise abseits der alpinen Brutgebiete sind jedoch weiterhin bei den AKs zu dokumentieren.

■ Kaiseradler Aquila heliaca

(5-1)

Brandenburg: 4.7.2010 Randowbruch zwischen Zichow und Blumberg, Kreis Uckermark, 2es KJ, Foto (Hartmut Haupt, Wilfried Schreck, Timo Schneider, Heiko Michaelis).

Ein interessanter Nachweis zu eher ungewöhnlicher Jahreszeit. Bereits 2003 gelangen Beobachtungen vom 3.7.-6.7. in Brandenburg, aber Herkunft und Status dieses Vogels sind unklar. Immerhin gab es in neuerer Zeit Bruten in Österreich (RANNER & KHIL 2011) und die Art erscheint mit gewisser Regelmäßigkeit in Skandinavien (LINDHOLM et al. 2008, KRISTENSEN et al. 2009, OLSEN & MJØLSNES 2009). Der zuvor letzte deutsche Nachweis betraf einen durchziehenden Vogel am Grünen Brink auf Fehmarn im Oktober 2007.

■ Steppenweihe Circus macrourus (134-10)

Niedersachsen: 15.6.-18.6.2010 Soßmar, Kreis Peine, 2es KJ, M, Foto (Wolfgang Dierck). *18.8.-5.9.2010 Soßmar, Kreis Peine, 2es KJ, M, Foto (Wolfgang Dierck, Norbert Krott).

Brandenburg: 25.9.2010 Tagebau Welzow-Süd bei Rehnsdorf, Kreis Spree-Neiße, 1es KJ (Ronald Beschow).*9.10.2010 Slamener Heide südöstl. Spremberg, Kreis Spree-Neiße, 1es KJ (Thomas Noah).

Hessen: 11.9.2010 Sengelsberg bei Böhne, Kreis Waldeck-Frankenberg, 1es KJ, Foto (Bastian Meise, Christian Gaulke).

Rheinland-Pfalz: 23.8.2010 Ober-Hilbersheimer Plateau, Kreis Mainz-Bingen, 1es KJ, Foto (Hans-Georg Folz).



Foto 14: Steppenweihe – *Pallid Harrier – Circus macrourus* Foto: C. Moning. Soßmar, Niedersachsen, Juni 2010.

*20.9.2010 Gewann Heide nördlich Winterborn, Kreis Bad Kreuznach, ad., W, Foto (Frank Adorf).

Baden-Württemberg: 6.4.2010 Wolterdingen, Schwarzwald-Baar-Kreis, ad., M (Hartmut u. Gabi Ebenhöh).
*2.10.2010 Eriskircher Ried, Bodenseekreis, ad., M (Julian Lenz, Markus Enser, Reinhard Scholz).

Bayern: 14.9.2010 Gundelfinger Moos bei Günzburg, Kreis Dillingen a. d. Donau, 1es KJ, Foto (DAK).

Nach den ersten dokumentierten Nachweisen 1989 und 1990 zeigte sich eine deutliche Zunahme der Meldungen, die nicht mehr nur mit verbesserter Kenntnis der Bestimmungsmerkmale und gestiegener Aufmerksamkeit der Beobachter zu erklären ist. Da die europäischen Bestände der Art kontinuierlich abnehmen (BIRDLIFE INTERNATIONAL 2012), sind die Gründe des verstärkten Auftretens bisher nicht bekannt. Trotz der relativen "Häufigkeit" der Steppenweihe erfordert die Bestimmung weibchenfarbener Vögel und möglicher Hybride zwischen Korn- und Steppenweihe – wohl hauptsächlich aus Finnland bekannt (FORSMAN & PELTOMÄKI 2007, FORSMAN 2009) – weiterhin viel Aufmerksamkeit. Unter den zehn Nachweisen für 2010 ist nur ein adultes Weibchen, sodass solche Vögel sicherlich noch häufig übersehen werden.

■ Phänotypischer Hybride Steppen- x Wiesen-

weihe Circus macrourus x pygargus

(0-1)

Brandenburg: 14.5.2010 Oderpolder Stolpe, Kreis Uckermark, ad., M (Bernd Ratzke, Monique Baccum, Erik van der Brügge).

Der Vogel zeigte intermediäre Merkmale beider Arten.

■ Adlerbussard Buteo rufinus

(27-1)

Nordrhein-Westfalen: 3.6.2010 Lohner Klei bei Neuengeseke, Kreis Soest, immat., Foto (Jan Ole Kriegs, Eckhard Möller, Heinz-Otto Rehage u. a.).





Foto 15: Würgfalke – Saker Falcon – Falco cherrug. Foto: M. Wenner. Werl, Nordrhein-Westfalen, Januar 2010.

Würgfalke Falco cherrug (39-2) Nordrhein-Westfalen: 30.1.-7.2.2010 KonWerl-Gelände Werl, Kreis Soest, Foto (Martin u. Gabi Wenner, Bernhard Glüer).

Bayern: 5.9.2010 Schotterwerk Aub, Kreis Würzburg, 1es KJ, Foto (Olav Krüger).

■ Zwergsumpfhuhn Porzana pusilla (40-8)

Mecklenburg-Vorpommern: 2.6.-3.6.2010 Polder Viehweide bei Salem, Kreis Mecklenburgische Seenplatte, 2 Ind., M (Carsten Rohde). *23.6.2010 Polder Große Rosin, Kreis Mecklenburgische Seenplatte, , M, Ton (Karl-Heinz Frommolt). *25.6.-15.7.2010 Kreis Vorpommern-Greifswald, M, Fang, Foto (Alexander Eilers). *30.6.2010 Kreis Vorpommern-Greifswald, M, Fang, Foto (Alexander Eilers, Martin Haase).

Sachsen-Anhalt: 15.6.-18.6.2010 Seegelände bei Frose, Salzlandkreis, M, Ton (Uwe Nielitz, Martin Wadewitz, Detlef Gruber u.a.).

Hessen: 5.-23.6.2010 Kreis Groß-Gerau, bis etwa 12 Ind., 2 Paare und 8 W, Ton; zunächst 1 bis 2 W, ab 11.6. auch 1 und am 18.6. 2 M sowie ab 18.6. 4 und ab 21.6. bis zu 8 zusätzliche W (Steffen Koschkar, Frieder Klöpfer, Stefan Stübing, Matthias Werner, Thomas Sacher u.a.). * 8.6.-15.6.2010 Wetteraukreis, M, Ton (Stefan Stübing, Peter Petermann, Steffen Koschkar). * 12.6.-17.6.2010 Wetteraukreis, M, Foto (Stefan Stübing, Steffen Koschkar, Thomas Sacher u. a.).

Aus Schutzgründen werden die genauen Örtlichkeiten einiger sicherer oder wahrscheinlicher Brutvorkommen nicht genannt. Siehe auch STÜBING & SACHER (2012) in diesem Heft.

■ **Triel** Burhinus oedicnemus (61-5) Nordrhein-Westfalen: 30.7.2010 Bedburg-Garsdorf, Rhein-Erft-Kreis (Edith Antons).



Foto 16: Triel – Eurasian Stone-curlew – Burhinus oedicnemus. Foto: S. Greif. Raistinger Wiesen, Bayern, Juni 2010.

Rheinland-Pfalz: 22.5.2010 zwischen Freckenfeld und Winden, Kreis Germersheim, (Karl-Heinz Stahlheber, Ewald Hirsch).

Saarland: 30.5.2010 Beeder Bruch, Saarpfalz-Kreis (Martin Süßdorf, Christoph Braunberger).

Bayern: 13.6.2010 Raistinger Wiesen, Ammersee, Kreis Weilheim-Schongau, Foto (Christian Haass, Richard Zwintz, Stefan Greif u.a.).

Baden-Württemberg: 24.5.2010 Langenargen, Bodenseekreis (Luis Ramos, Jochen, Eugen u. Johannes Völlm).

- Prärie-Goldregenpfeifer Pluvialis dominica (6-1) Mecklenburg-Vorpommern: 23.9.2010 Kooser Wiesen, Kreis Vorpommern-Greifswald, 1es KJ (Christoph Bock).
- Tundra-Goldregenpfeifer Pluvialis fulva (16-2) Schleswig-Holstein: 14.7.-22.7.2010 Hauke-Haien-Koog, Kreis Nordfriesland, PK, Fotos (DAK).

Niedersachsen: 21.9.2010 Wremen, Kreis Cuxhaven (Christian Dietzen, Mathias Jönck, Ralf Busch, Julia Bayer).

■ Steppenkiebitz Vanellus gregarius (119-13) Niedersachsen: 4.11.-9.11.2010 Nordermoor (Mooriem), Kreis Wesermarsch, Foto (Andreas Knipping, Klaas Felix Jachmann, Simon F. Becker u.a.).

Mecklenburg-Vorpommern: 24.3.-25.3.2010 Bargischower Wiesen, Kreis Vorpommern-Greifswald, 2es KJ, Foto (Dietrich Sellin, Jens Köhler, Christoph Völlm, Wim Smit).

Brandenburg: 19.8.-11.9.2010 Altbarnim, Kreis Märkisch-Oderland, Foto (Hartmut Haupt, Rainer u. Martin Fiddicke u.a.).*22.8.2010 bei Rathstock, Kreis Märkisch-Oderland, 1es KJ (Hartmut Haupt). *1.9.-



Foto 17: Tundra-Goldregenpfeifer – *Pacific Golden Plover* – *Pluvialis fulva*. Foto: C. Portofée. Hauke-Haien-Koog, Schleswig-Holstein, Juli 2010.

21.9.2010 Reckahner Teiche, Kreis Potsdam-Mittelmark, Foto (DAK). *4.9.-11.9.2010 Oderbruch, Kreis Märkisch-Oderland, 1es KJ, Foto (DAK). *6.9.-17.9.2010 Gemarkung Zachow, Kreis Havelland, ad. (Martin Löschau). *11.9.-15.9.2010 Schradenniederung, Kreis Elbe-Elster, 1es KJ, Foto (Peter Reuße, Heiko Michaelis u.a.). *31.10.-7.11.2010 Schradenniederung, Kreis Elbe-Elster, Foto (Heiko Michaelis, T. Schneider, I. Erler). Sachsen-Anhalt: 22.9.2010 Alte Elbe Bösewig, Kreis Wittenberg, SK, Foto (Axel Schonert, Katja Facius, Thomas Köster, Jürgen Steudtner).



Foto 18: Steppenkiebitz – Sociable Lapwing – Vanellus gregarius. Foto: T. Krumenacker. Oderbruch, Brandenburg, September 2010.

Thüringen: 24.9.-6.10.2010 Lehnstedter Höhe Umpferstedt, Kreis Weimarer Land, Foto (Christoph Klein, Helmut Laußmann, Ingo Uschmann u.a.).

Baden-Württemberg: 7.4.2010 Reutlingen-Reicheneck, Kreis Reutlingen, (Richard Armbruster, Siegfried Vohr).

Bayern: 30.3.2010-31.3.2010 Altmühlsee, Kreis Weißenburg-Gunzenhausen (Reiner u. Christine Petersen, Bodo Herrmann u. a.)

Nachdem in den 1970er bis 1990er Jahren oft nur maximal 1-2 Nachweise pro Jahr gelangen und es in manchen Jahren zu kleineren Einflügen kam (z. B. 1986 und 1995), hat die Anzahl der jährlichen Meldungen ab 1998 deutlich zugenommen. Diese Zunahme steht in starkem Kontrast zur gegenläufigen Entwicklung der Brutbestände in den Steppen Zentralasiens (BUR-FIELD & VAN BOMMEL 2004). In Deutschland erscheinen Steppenkiebitze während des Wegzugs nördlich 50°30' N häufiger als im Frühjahr. Südlich dieser etwa zwischen Eifel im Westen und Erzgebirge im Osten verlaufenden Linie ist es umgekehrt: Hier überwiegen Heimzugbeobachtungen (R. AUMÜLLER, briefl.). Das Auftretensmuster ähnelt somit in hohem Maße dem Raum-Zeit-Muster Mitteleuropa durchquerender innereurasischer Kiebitze Vanellus vanellus (IMBODEN 1974). Auch die Verteilung der Nachweise 2010 stimmt mit diesem Muster weitgehend überein (Abb. 3). Die



Karte zeigt außerdem das erwartungsgemäß häufigere Auftreten in den östlichen Bundesländern. Die Altersbestimmung schlicht gefärbter Steppenkiebitze sollte nur unter günstigen Bedingungen vorgenommen werden, weil Altvögel recht früh in das Schlichtkleid mausern und dann bisweilen nur anhand winziger Details (u.a. Muster der Brustbefiederung, Mausergrenzen in den Armdecken) von Jungvögeln unterschieden werden können.

■ Seeregenpfeifer Charadrius alexandrinus (44-4) Hessen: 1.5.2010 NSG Aartalsperre, Lahn-Dill-Kreis, M, Foto (Thorsten Seibel, Werner Schindler).

Bayern: 2.5.2010 Echinger Stausee, Kreis Landshut, M, Foto (Helmut Pfitzner, Stefan Riedl).

Baden-Württemberg: 15.4.-16.4.2010 Eriskircher Ried, Bodenseekreis, M, (Matthias Hemprich, Walter Frenz, Gerhard Knötzsch). *1.5.2010 Ermatinger Becken, Kreis Konstanz, W, Foto (Stefan Werner, Katarina Varga).

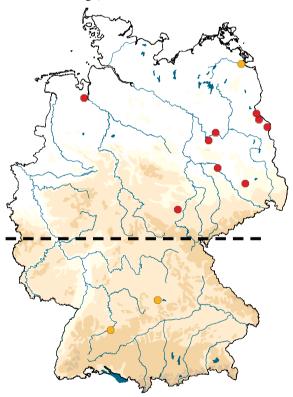


Abb. 3: Steppenkiebitz - Sociable Plover - Vanellus gregarius - Nachweise in Deutschland 2010 (orange = März/April, rot = August-November). Die gestrichelte Linie markiert 50° 30' N. Nördlich dieser Linie werden Steppenkiebitze in Deutschland häufiger im Herbst als im Frühjahr beobachtet (R. Aumüller, schriftl.). – Records in Germany in 2010 (orange = March/April, red = August-November). The dotted line marks 50° 30' N. North of this line Sociable Plovers are more frequently observed in Germany in autumn than in spring (R. Aumüller, written notice).



Foto 19: Großer Schlammläufer – Long-billed Dowitcher – Limnodromus scolopaceus. Foto: O. Krome. Speicherbecken Lundenbergsand, Schleswig-Holstein, April 2010.

Ab dem 1.1.2011 von der Meldeliste der DAK gestrichen. Im Binnenland erscheint die Art nach wie vor sehr selten. Nachweise sind daher bei den meisten AKs weiterhin zu dokumentieren.

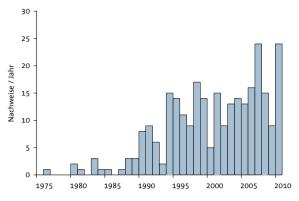
■ Großer Schlammläufer Limnodromus scolopaceus (8-1)

Schleswig-Holstein: 29.4.-30.4.2010 Speicherbecken Lundenbergsand, Kreis Nordfriesland, PK, Foto (Klaus Günther, Martin Kühn, Ole Krome, Clemens Portofée).

Immer noch eine echte Rarität, aber deutlich häufiger als sein minimal kleinerer Bruder, von dem erst ein ausreichend dokumentierter Nachweis aus dem Jahr 1981 vorliegt (BARTHEL et al. 1985). Den ersten Nachweis des Großen Schlammläufers gab es 1984 in Berlin, gefolgt von weiteren Nachweisen 1988 (Niedersachsen), 1996 (Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg), 1999 (Schleswig-Holstein, zweimal Brandenburg) und schließlich 2005 in Niedersachsen. Neben einem Vogel 1996 handelt es sich bei dem aktuellen Nachweis erst um den zweiten Altvogel. Alle anderen Feststellungen betreffen das Jugendkleid, in dem die beiden Arten deutlich leichter auseinander zu halten sind. Wenn auch in den meisten Fällen eine nearktische Herkunft angenommen werden kann, so ist auch das gelegentliche Erscheinen russischer Vögel, deren Brutgebiet bis etwa an das Lenadelta reicht, nicht auszuschließen.

• Uferschnepfe Limosa limosa Unterart L. l. islandica, "Isländische Uferschnepfe" (204-3)

Schleswig-Holstein: 30.4.2010 Speicherbecken Lundenbergsand, Kreis Nordfriesland, PK, Foto (Dominic Cimiotti).



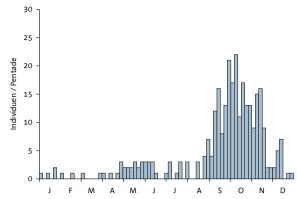


Abb. 4: Thorshühnchen - Red Phalarope - Phalaropus fulicarius – Anzahl der Nachweise pro Jahr (n = 278) und jahreszeitliches Auftreten (n = 299) in Deutschland 1976-2010. – *Number of records per year and seasonal occurrence in Germany 1976-2010.*

Nordrhein-Westfalen: 17.4.2010 Eversael Milchplatz, Kreis Wesel, PK, Foto (Fabian Bindrich). *19.4.-20.4.2010 Rieselfelder Münster, Stadt Münster, 2 Ind., Foto (Jan Ole Kriegs, Gerben van den Berg, Christoph Grüneberg, Manfred Lindemann).

Erst 1997 in die nationale Meldeliste aufgenommen und doch zum 1. Januar 2011 bereits wieder gestrichen. Auch wenn noch nicht alle Fragen restlos geklärt sind, z.B. das Auftreten im Herbst, so ist das Taxon insgesamt doch ausreichend häufig, um aus der Obhut der DAK entlassen zu werden. Besonders im Frühjahr können in Niedersachsen und Schleswig-Holstein beachtliche Ansammlungen registriert werden, die ansatzweise auch im Herbst zu erahnen sind (KRÜGER 2010).

■ Doppelschnepfe Gallinago media (155-3) Schleswig-Holstein: 20.9.2010 Hörnum, Sylt, Kreis Nord-

Schieswig-Holstein: 20.9.2010 Hornum, Syit, Kreis Nordfriesland (Christian Wegst).

Niedersachsen: 17.5.2010 Meerbruchswiesen, Steinhuder Meer, Kreis Nienburg (Karl-Heinz Nagel, Thomas Brandt).

Sachsen: 13.8.-15.8.2010 Ruderalfläche nördlich Biehain, Kreis Görlitz, 2 Ind. (Steffen u. Rudolf Koschkar) Eine sehr interessante Arbeit über das Zugverhalten von Doppelschnepfen zeigt, dass skandinavische Vögel im Herbst nonstop in ihre tropischen Überwinterungsgebiete ziehen. Dabei fliegen sie ca. 4500–6800 km in nur 48–96 Stunden ohne Pause (KLAASSEN et al. 2011). Das erklärt, warum Doppelschnepfen-Nachweise in Mitteleuropa trotz der Nähe zu den Brutgebieten so selten sind.

■ Thorshühnchen Phalaropus fulicarius (254-24) AWZ: 7.10.2010 Offene Nordsee, 1es KJ, Foto (Martin Gottschling, Matthias Putze, u. a.).

Helgoland: 16.9.-18.9.2010 1es KJ, Foto (Detlef Wucherpfennig, Dennis Stock, Gotthard Krug). *16.10.2010 Düne (Heiko Krätzel, Volker Dierschke, Kirsten Krätzel). *18.10.2010 Düne, 1es KJ, Foto (Ole Krome,

Arne Torkler, Georg Freundlieb). * 22.10.-23.10.2010 Düne, ad., Foto (Heino Thier, André Sutter, Urs. Kägi, Clemens Portofée). * 23.10.2010 Düne, zusätzliches Ind. (Clemens Portofée). * 26.10.2010 Foto (Gabriel Schuler). * 5.11.-6.11.2010 Düne, Foto (Jochen Wiegand, Jochen Dierschke, Eva Schmidt). * 5.11.2010 Düne, zusätzliches Ind. (Jochen Wiegand).

Schleswig-Holstein: 25.9.2010 Hauke-Haien-Koog, Kreis Nordfriesland, 1es KJ, Foto (Dominic u. Dagmar Cimiotti). * 30.10.2010 Fahretofter Westerkoog, Kreis Nordfriesland, ad. Foto (Dominic Cimiotti).

Niedersachsen: 22.10.2010 Wilhelmshaven Helgolandkai, Kreis Wilhelmshaven (Peter Südbeck, Andreas Hoppe).*22.10.-25.10.2010 Langeoog, Kreis Wittmund, 1es KJ, Foto (Jan Weinbecker, Mathias Struckhoff).

Mecklenburg-Vorpommern: 23.5.-24.5.2010 Röggeliner See, Kreis Nordwestmecklenburg, Foto (Stefan Krüger, Reiner Schmahl, Thorsten Hellberg). * 6.9.2010 Langenwerder, Kreis Nordwestmecklenburg, 1es KJ, Foto (Horst Zimmermann).



Foto 20: Thorshühnchen – *Red Phalarope – Phalaropus fuli-carius*. Foto: P. Boswell. Hahnheimer Bruch, Rheinland-Pfalz, Oktober 2010.



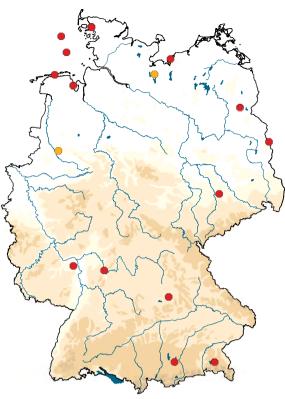


Abb. 5: Thorshühnchen - Red Phalarope - Phalaropus fulicarius - Nachweise in Deutschland 2010 (orange = März-Mai, rot = September-Dezember). - Records in Germany in 2010 (orange = March-May, red = September-December).

Brandenburg: 17.10.2010 Ziltendorfer Niederung, Kreis Oder-Spree, 1es KJ (Christian Pohl). * 7.11.2010 Grimnitzsee, Kreis Barnim, ad. (Jürgen Mundt).

Nordrhein-Westfalen: 31.3.-2.4.2010 Feuchtgebiet Saerbeck, Kreis Steinfurt, Foto (Manfred Kipp, Ulrich Eschmann).

Sachsen: 10.11.2010 Vorsperre Döllnitzsee, Kreis Leipzig, 1es KJ, Foto (Sven Möhring).

Rheinland Pfalz: 17.10.-18.10.2010 Hahnheimer Bruch, Kreis Mainz-Bingen, 1es KJ, Foto (Phil Boswell, Hans-Georg Folz, Jürgen Lehnert, Stefan Wagner).

Bayern: 12.10.2010 Rothsee, Kreis Roth, 1es KJ (Karlheinz Pöllet, Markus Römhild). *17.10.2010 Chiemsee, Kreis Traunstein, 1es KJ, Foto (Jörg Langenberg, Anton Kling, Franz Fischer, Horst Beer). *19.11.-20.11.2010 Starnberger See, Kreis Starnberg, 1es KJ, Foto (Ingo Weiß, Roland Weid). *10.12.2010 Klingenberg, Kreis Miltenberg, Foto (Angelika Krätzel).

Aufgrund der spätestens seit Mitte der 1990er Jahre stark gestiegenen Zahl der Nachweise wurde das Thorshühnchen zum 1. Januar 2011 von der nationalen Meldeliste gestrichen. Nachweise abseits von Helgoland sind künftig bei den AKs zu melden. Im Nordseeraum ist die Art mittlerweile ein alljährlicher

Gast und auch im Binnenland mehren sich die Nachweise (Abb. 4 u. 5).

- Wilsonwassertreter Phalaropus tricolor (15-1) Niedersachsen: 13.6.2010 Polder Bramel, Kreis Cuxhaven, M, Foto (Andreas Knipping, Jörn Wildberger, Oliver Nüssen u.a.).
- Terekwasserläufer Xenus cinereus (88-1) Niedersachsen: 12.6.-15.6.2010 Ochsenmoor, Kreis Diepholz, Foto (Carsten Steinkamp, Andreas Knipping, Christopher König).

Seit 1991 in jedem Jahr nachgewiesen und nur dreimal mit weniger als zwei Feststellungen pro Jahr: 1991, 1993 und 2010. Maximal gelangen acht Nachweise 1998. Die nächst gelegenen Brutplätze befinden sich in Finnland und Weißrussland (z. B. GOLOVATIN et al. 2010).

- Kleiner Gelbschenkel Tringa flavipes (12-1)
 Brandenburg: 27.4-28.4.2010 Körziner Wiesen, Kreis
 Potsdam-Mittelmark, Foto (Detlef Gruber, Alessandro Kormannshaus, Wolfgang Mädlow u.a.).
 Dreizehnter Nachweis für Deutschland, acht davon gelangen seit dem Jahr 2000.
- Grasläufer Tryngites subruficollis (37-1) Baden-Württemberg: 15.4.-18.4.2010 Eriskircher Ried, Schwedi Schussenmündung, Bodenseekreis, Foto (Matthias Hemprich, Markus Schleicher, Gerhard Knötzsch, Walter Frenz).
- Weißbürzel-Strandläufer Calidris fuscicollis (30-1) Mecklenburg-Vorpommern: 7.8.-13.8.2010 Karrendorfer Wiesen, Kreis Vorpommern-Greifswald, ad., Foto (Friedrich Eidam, Martin Heindl, Michael Heiß, Dietrich Sellin, Christoph Völlm u.a.).



Foto 21: Terekwasserläufer – *Terek Sandpiper – Xenus cinereus*. Foto: P. U. Heuer. Ochsenmoor, Niedersachsen, Juni 2010.



Foto 22: Grasläufer – Buff-breasted Sandpiper – Tryngites subruficollis. Foto: J. Müller. Eriskircher Ried, Baden-Württemberg, April 2010.



Foto 23: Graubrust-Strandläufer – *Pectoral Sandpiper – Calidris melanotos*. Foto: M. Fischer. Schwansener See, Schleswig-Holstein, Mai 2010.

■ Graubrust-Strandläufer Calidris melanotos

(218-18)

Schleswig-Holstein: 22.5.-24.5.2010 Schwansener See, Kreis Rendsburg-Eckernförde, Foto (Thorsten Schwandt, Mathias Jönck, Dieter Müller-Wichards).

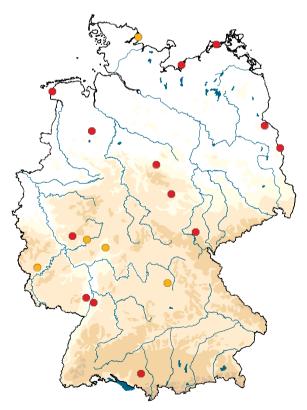


Abb. 6: Graubrust-Strandläufer – Pectoral Sandpiper – Calidris melanotos – Nachweise in Deutschland 2010 (orange = April/Mai, rot = Juli-Oktober). – Records in Germany in 2010 (orange = April/May, red = July-October).

Niedersachsen: 19.7.-23.7.2010 Goldenstedter Moor, Kreis Vechta, Foto (Andreas Knipping, Jürgen Linnhoff, Benjamin Steffen, Frank Schwinteck). *13.8.2010 Zuckerfabrikteiche Schladen, Kreis Wolfenbüttel, ad. (Gerd Rotzoll, Norbert Krott). *13.8.2010 Hauener Pütten, Kreis Aurich, 2 Ind., 1 ad., 1 1es KJ., Foto (Winfried Daunicht, Michael Jost).

Mecklenburg-Vorpommern: 29.9.2010 Langenwerder, Kreis Nordwestmecklenburg, 1es KJ (Jürgen Mundt, Bernd Heinze, Arne Köhler). *11.10.2010 Barther Oie, Kreis Vorpommern-Greifswald, 1es KJ, Foto (Jens Hartmann).

Brandenburg: 3.9.-22.9.2010 Thöringswerder, Kreis Märkisch-Oderland, 1 1es KJ, vom 15.-16.9. und am 22.9.1 weiteres Ind., 1es KJ (Steffen Fahl, Martin Fiddicke, Hartmut Haupt u.a.). *18.10.2010 Ziltendorfer Niederung, Kreis Oder-Spree, 1es KJ, Foto (Steve Klasan).

Sachsen-Anhalt: 11.9.2010 Kelbra, Kreis Mansfeld-Südharz, 1es KJ, Foto (Dave R. Bird, Martin Schulze).

Hessen: 6.5.2010 Nestlé-Altarm Löhnberg-Selters, Kreis Limburg-Weilburg, Foto (Claus Lambrix, Ralf Busch, Jan Heckmann). *7.5.2010 NSG Bingenheimer Ried, Wetteraukreis, Foto (Stefan Stübing, Thomas Sacher, Udo Seum u.a.).

Thüringen: 16.9.2010 Plothener Teiche, Saale-Orla-Kreis, 1es KJ (Christoph Klein).

Rheinland-Pfalz: 17.4.2010 Kiesgruben Arenrath, Kreis Bernkastel-Wittlich, ad., Foto (Karl-Heinz Heyne, Dominik Becker, Sönke Twietmeyer u.a.). *13.9.14.9.2010 südlich Pfalzmühle bei Neustadt/Weinstraße, Kreis Bad-Dürkheim, 1es KJ, Foto (Clement Heber, Ulf Janz). *29.9.-3.10.2010 Dreifelder Weiher, Westerwaldkreis, 1es KJ, Foto (Antonius Kunz, Michael Schäfer, Ralf Busch, Ewald Lippok).



Baden-Württemberg: 24.9.-27.9.2010 Wagbachniederung, Kreis Karlsruhe, 1es KJ, Foto (Daniel Lück, Andreas Deißner, Ulrich Mahler u.a.).*9.10.-10.10.2010 Ellerazhofer Weiher, Kreis Ravensburg, Foto (Wolfgang Einsiedler, Ulrich Grösser, Klaus Petermann).

Bayern: 27.5.2010 Oberlindach, Kreis Erlangen-Höchstadt, Foto (Thomas Wunder, Barbara Goldmann). Diese Art wurde zum 1.1.2011 von der nationalen Meldeliste gestrichen. Sie ist zukünftig jedoch bei den AKs zu dokumentieren. Besonders ab 1999 hat die Anzahl eingehender Meldungen pro Jahr stark zugenommen. Die Art ist mittlerweile sogar auf dem Heimzug eine regelmäßige Erscheinung. Die Nachweise verteilen sich über ganz Deutschland (vgl. Abb. 6). Ungeklärt ist nach wie vor die Herkunft der Vögel - sowohl amerikanische als auch sibirische Vögel könnten hier beteiligt sein. Sowohl BARTHEL (2004) als auch LEES & GILROY (2004) für Großbritannien und Boele & VAN WINDEN (2006) kommen zum Schluss, dass die Masse der in Mitteleuropa erscheinenden Jungvögel aus Sibirien stammen dürfte, weil diese Vögel früher auftreten als jene in Westeuropa. In den Niederlanden gibt es einen auffälligen Zusammenhang der jährlichen Nachweise mit dem Auftreten des Sichelstrandläufers, der nicht in Amerika brütet. Das russische Brutgebiet reicht westlich inzwischen bis auf die Halbinsel Yamal (LAPPO et al., im Druck) und hat damit von Osten her beinahe den europäischen Kontinent erfasst. Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang außerdem eine Brut in Schottland 2004 (HOLLING et al. 2007) sowie balzende Vögel im selben Jahr in Norwegen und 2007 auf Spitzbergen (GRÖNNINGSAETER 2007).

Schwarzflügel-Brachschwalbe Glareola nordmanni
(18-1)

Sachsen-Anhalt: 4.10.-5.10.2010 Großes Bruch bei Veltheim, Kreis Harz (Frank Weihe, Michael Hellmann, Egbert Günther u.a.).

■ Rotflügel-Brachschwalbe Glareola pratincola

(27-1)

Bayern: 10.5.2010 Echinger Stausee, Kreis Landshut, Foto (Stefan Riedl, Thomas Großmann).

Schmarotzerraubmöwe Stercorarius parasiticus

(129-1) Bayern: 16.8.-26.8.2010 Chiemsee, Kreis Traunstein, 4es

KJ, Foto (Jörg Langenberg, Stefan Tewinkel, Annette Schulten u.a.). Die Schmarotzerraubmöwe war ab 1987 nur noch abseits der deutschen Küsten zu dokumentieren und

abseits der deutschen Küsten zu dokumentieren und wurde zum 1. Januar 2011 von der nationalen Meldeliste gestrichen. Binnenland-Nachweise werden künftig von den zuständigen Landeskommissionen bearbeitet.



Foto 24: Papageitaucher – Atlantic Puffin – Fratercula arctica. Foto: W. Daunicht. Offene Nordsee, AWZ, Februar 2010.

Spatelraubmöwe Stercorarius pomarinus (59-1) Bayern: 21.11.2010 Chiemsee, Chieming, Kreis Traunstein, 1es KJ (Stefan Masur, Manfred Weinfurtner, Xaver Unkner, Siegfried Janner).

Die Spatelraubmöwe war wie die Schmarotzerraubmöwe ab 1987 nur noch im küstenfernen Binnenland zu dokumentieren. Zum 1. Januar 2011 wurde sie gänzlich von der nationalen Meldeliste gestrichen. Da die Art im Binnenland jedoch nach wie vor sehr selten ist, wird die Beurteilung dieser Beobachtungen künftig durch die zuständigen Landeskommissionen erfolgen.

■ Skua Stercorarius skua (146-1)

Bayern: 3.4.2010 Egglfing am Inn, Kreis Passau, Foto (Ernst Albegger, Sandra Götsch, Georg Juen u.a.).

Ab 2001 war die Skua nur noch abseits der Küsten zu dokumentieren. Zum 1. Januar 2011 wurde sie von der nationalen Meldeliste gestrichen, Binnenland-Nachweise werden künftig von den zuständigen Landeskommissionen bearbeitet.

■ Papageitaucher Fratercula arctica (69-4)

AWZ:18.2.2010 Offene Nordsee, Foto (Winfried Daunicht).

* 6.2.2010 Offene Nordsee, (Martin Gottschling, Jörg Adams, Anke van Hettinga, Karsten Kohls). * 9.3.2010 Offene Nordsee, 24 Ind., Foto (Winfried Daunicht, Jessica Utikal, Mathias Rieke u.a.).

Helgoland: 25.5.-29.5.2010 SK (Jochen Dierschke, Norbert Uhlhaas, Julia Bayer, Marc Förschler).

■ Schwalbenmöwe Xema sabini (260-2) Niedersachsen: 15.10.2010 Seeburger See, Kreis Göttingen, Foto (Thomas Meineke, Kerstin Menge).

Thüringen: 7.8.-8.8.2010 Kiessee Dankmarshausen, Wartburgkreis, ad., PK, Foto (Manfred Schleuning, Helmut Laußmann, Udo Becker u.a.).

Bis Mitte der 1990er Jahre eine extreme Seltenheit, haben die Nachweise besonders im Küstenbereich dank intensiven Seawatchings stark zugenommen. Bereits ab 2001 war die Schwalbenmöwe daher im Küstenbereich nicht mehr dokumentationspflichtig. Zum 1. Januar 2011 wurde sie komplett von der nationalen Meldeliste gestrichen.

■ Eismöwe Larus hyperboreus (195-3)

AWZ: 9.2.2010 Offene Nordsee, 2es KJ, Foto (Martin Gottschling, Karsten Kohls, Anke van Hettinga) *19.12.2010 Offene Nordsee, 2 Ind., 1es KJ, Fotos (Martin Gottschling, Winfried Daunicht, Mathias Rieke). *29.12.2010 Offene Nordsee, 2 Ind., 1es KJ, Fotos (Martin Gottschling, Benjamin Metzger, Anika Beiersdorf, Winfried Daunicht).

Das Auftreten variiert von Jahr zu Jahr recht stark, im Küstenbereich gelingen aber in der Regel alljährlich Beobachtungen. Hauptsächlich erscheint die Eismöwe im Winterhalbjahr zwischen November und Mai.

■ Fischmöwe Larus ichthyaetus (20-4)

Mecklenburg-Vorpommern: 26.6. u. 25.7. Wampener
Riff, Kreis Vorpommern-Greifswald, 3es KJ, Foto
(Christoph Völlm, Johannes Limberg, Jens Köhler).

*5.7.-23.10.2010 Kummerower See, Kreis Mecklenburgische Seenplatte, 3es KJ, Foto (Carsten Rohde, Ulf Bähker, Klaus-Jürgen Donner, Klaus-Dieter Feige, Martin Heindl, Steve Klasan, Dirk Schulze, Matthias Teppke, Lothar Thorausch u. a.).

Brandenburg: 30.6.-1.7.2010 Güstebieser Loose, Kreis Märkisch Oderland, 3es KJ, Foto (Steffen Fahl, Martin u. Rainer Fiddicke).

Berlin: 2.7.2010 Großer Müggelsee, immat. (Kai Lüddecke).

Rheinland-Pfalz: 1.12.2010 bei Engelstadt, Kreis Mainz-Bingen, 3es KJ, dz. (Hans-Georg Folz).

Aufgrund der räumlichen und zeitlichen Nähe der Beobachtungen eines Vogels im dritten Kalenderjahr in Mecklenburg-Vorpommern, werden diese hier als ein Nachweis gewertet. Möglicherweise hat es sich auch bei den Fischmöwen in Brandenburg und Berlin nur um einen Vogel gehandelt, allerdings konnte dies aufgrund fehlender Belege nicht abschließend geklärt werden.

• Lachseeschwalbe Gelochelidon nilotica (46-2) Niedersachsen: 19.5.2010 Braunschweiger Rieselfelder, Kreis Braunschweig, Foto (David Taylor, Klaus Pordzik).



Foto 25: Schwalbenmöwe – Sabine's Gull – Xema sabini. Foto: J. Halbauer. Kiessee Dankmarshausen, Thüringen, August 2010.



(35-1)



Foto 26: Eismöwe – Glaucous Gull – Larus hyperboreus. Foto: M. Gottschling. Offene Nordsee, AWZ, Februar 2010.



Foto 27: Fischmöwe - Pallas's Gull - Larus ichthyaetus. Foto: B. Moreth. Kummerower See, Mecklenburg-Vorpommern, September 2010.

Brandenburg: 8.6.2010 Bergheider See, Kreis Elbe-Elster (Heiko Michaelis, Timo Schneider).

Waren küstenferne Beobachtungen bisher in allen Bundesländern zu dokumentieren, wird die Art zum 1.1.2011 komplett von der nationalen Meldeliste gestrichen. Da die Lachseeschwalbe im Binnenland aber noch immer sehr selten ist, werden sich einige Landeskommissionen weiterhin mit dem Auftreten beschäftigen.

■ Zwergohreule Otus scops (41-2)

Baden-Württemberg: 24.5.-26.5.2010 Leimen, Rhein-Neckar-Kreis, ad. M (Ann-Marie Ackermann, Karl Opitz, Jochen Röder). * 6.6.-10.6.2010 Neckar südöstl. Hirschau, Kreis Tübingen, M., Ton (Nils Agster, Nils Anthes, Richard Armbruster u.a.).

Die hier aufgelisteten Beobachtungen scheinen nur einen Teil des tatsächlichen Auftretens wiederzugeben. Die DAK bittet daher alle Beobachter, das Phänomen der Arealausdehnung der Zwergohreule sorgfältig zu dokumentieren und zu melden. Auf Wunsch werden brutverdächtige Vögel nur mit Angabe des Kreises publiziert.

■ Blauwangenspint Merops persicus (4-1)

Schleswig-Holstein: 30.8.2010 Schwentinebrücke zwischen Dieksee und Behlersee, Kreis Plön, Unterart persicus, Foto (Jürgen Hicke, Christina Mohwinkel). Ein überraschender und hervorragend belegter Nachweis - der fünfte für Deutschland - dieser zuletzt 1998 auf Sylt nachgewiesenen hübschen Spintart. Die Feststellungen verteilen sich recht unsortiert auf die Sommermonate Mai (1996), Juni (1993, 1998), Juli (1997) und August (2010). Zuvor wurde am 22.7.2010 ein Blauwangenspint an der französischen Nordseeküste

bei Dunkerque an der Grenze zu Belgien beobachtet (REEBER & LE CHN 2011) und auch in den Niederlanden gab es im Jahr 2010 zwei Nachweise: am 16.8.2010 bei Castricum, Noord-Holland, sowie am 18.8.2010 bei Midden-Delfland, Zuid-Holland (OVAA et al. 2011). Es könnte sich dabei möglicherweise um denselben Vogel gehandelt haben.

■ Blauracke Coracias garrulus Nordrhein-Westfalen: 24.7.-18.8.2010 Düsseldorf-Hub-

belrath, Dorper Weg, Stadt Düsseldorf, ad., Foto (Stefan Rohrbacher, Alfred Leisten, Reinhard Vohwinkel

Der Vogel stellt den ersten Nachweis in Nordrhein-Westfalen seit 14 Jahren dar. Im polnischen Brutgebiet gehen die Bestände weiter erschreckend zurück.



Foto 28: Blauwangenspint – Blue-cheeked Bee-eater – Merops p. persicus. Foto: J. Hicke. Malente-Timmdorf, Schleswig-Holstein, August 2010.



Foto 29: Blauracke – European Roller – Coracias garrulus. Der Vogel wurde am 17.8.2010 gefangen und beringt. Foto: R. Vohwinkel. Düsseldorf, Nordrhein-Westfalen, August 2010.

Während Ende der 1970er Jahre noch etwa 1.000 Blauracken-Paare in Polen brüteten, hatte sich der Bestand Mitte der 1980er Jahre bereits halbiert und weitere zehn Jahre später konnten nur noch mindestens 112 Paare gefunden werden. Nachdem der Brutbestand 2006 noch etwa 60 Paare umfasste, brütet die Art aktuell nur noch in drei Gebieten im Osten des Landes und droht damit auch von der Liste der polnischen Brutvögel zu verschwinden (VAN DEN BERG & HAAS 2012a).

■ Dreizehenspecht Picoides tridactylus (6-1) Sachsen: 6.10.2010 Thalheim, Erzgebirgskreis (Gerhard Silbermann).

Zum 1. Januar 2011 als regelmäßiger Brutvogel von der nationalen Meldeliste gestrichen. In einigen Bundesländern werden Nachweise künftig von den zuständigen Landeskommissionen bearbeitet.

Passeriformes

■ Rotkopfwürger Lanius senator (100-1)

Helgoland: 2.6.2010, Foto (Felix u. Erwin Jachmann, Martin Gottschling, Michael Fricke u.a.).

Bis einschließlich 2010 war der Rotkopfwürger nur außerhalb der Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern und des Saarlandes bei der nationalen Seltenheitenkommission zu melden. In Baden-Württemberg gab es 2010 zwei Nachweise in den Monaten Mai und Juni (AKBW 2012). Da im Saarland und in Bayern keine Nachweise gelangen, blieb die Beobachtung im Juni auf Helgoland darüber hinaus leider die einzige dieser

Art, obwohl im Jahr 2009 sogar noch eine erfolgreiche Brut im saarländischen Bliesgau stattgefunden hatte (BAK schriftl.; AKSL schriftl.). Aufgrund der stark gesunkenen Anzahl an jährlichen Nachweisen, ist die Art seit dem 1.1.2011 wieder bundesweit bei der DAK zu dokumentieren.

■ Schwarzstirnwürger Lanius minor (28-3)

Mecklenburg-Vorpommern: 8.5.2010 Greifswalder Oie,

Kreis Vorpommern-Greifswald, Foto (Mathias Mähler, Toni Becker, Markus Albrecht).



Foto 30: Schwarzstirnwürger – Lesser Grey Shrike – Lanius minor. Foto: C. Moning. Hachinger Landschaftspark, Bayern, Juni 2010.



Foto 31: Isabellwürger – *Daurian Shrike – Lanius i. isabellinus.* Foto: T. Wunder. Garstädt, Bayern, Oktober 2010.





Foto 32: Kurzzehenlerche – *Greater Short-toed Lark – Calandrella brachydactyla*. Foto: H. Krätzel. Heppdiel, Bayern, Mai

Brandenburg: 20.5.2010 Alter Friedhof Potsdam, Stadt Potsdam, Foto (Wolfgang Püschel, Ulrike Häusler).

Bayern: 20.6.-23.6.2010 Hachinger Landschaftspark, Kreis München, M, Foto (Markus Dähne, Christoph Moning, Sönke Tautz u.a.).

Nachdem die Art vor allem in den 1990er Jahren sehr selten beobachtet wurde, stieg die Zahl der Nachweise in den letzten Jahren wieder etwas an.

- Isabellwürger Lanius isabellinus (9-1) Bayern: 10.10.-14.10.2010 Garstädter Seen, Kreis Schweinfurt, ad., M, Foto, Unterart isabellinus (Friedrich Heiser, Matthias von Bechtolsheim, Barbara Goldmann u.a.).
- Kurzzehenlerche Calandrella brachydactyla (74-7) Helgoland: 19.5.-24.5.2010 Düne, Foto (Marc Förschler, Iacun Prugger, Stefan Rathgeber u.a.). *27.5.2010 (Marc Förschler, Esther del Val, Heiko Schmaljohann).

Bayern: 17.4.2010 Unterföhringer Moos, Kreis München (Jörg Günther). *25.4.2010 Schönegart bei Übersee am Chiemsee, Kreis Traunstein (Stefan Masur). *2.5.2010 Oberhochstätt am Chiemsee, Kreis Traunstein (Stefan Masur). *9.5.-11.5.2010 Heppdiel, Kreis Miltenberg, Foto (Heiko u. Angelika Krätzel).

Baden-Württemberg: 30.5.2010 Grüntaler Höhe, Kreis Freudenstadt (Julian Eppler).

■ Rötelschwalbe Cecropis daurica (83-7)

Nordrhein-Westfalen: 4.5.-7.5.2010 Loddenheide, Stadt

Münster, 3 Ind., 8.-12.5.2010 nur noch 1 Ind., Foto (Jan

Ole Kriegs, Kristian Mantel, Johannes Wahl u.a.).

*14.5.2010 Töppersee Duisburg-Rumeln, Stadt Duisburg, Foto (Julian Sattler, Torben Bruhn).

Hessen: 29.5.2010 Domäne Frankenhausen, Kreis Kassel, (Harald Haag).



Foto 33: "Taigazilpzalp" – Siberian Chiffchaff – Phylloscopus c. tristis. Foto: C. Bock. Helgoland, Oktober 2010.

Bayern: 22.4.2010 Dürrlohspeicher bei Mühlhausen, Kreis Neumarkt i. d. OPf. (Robert Selch).

Baden-Württemberg: 9.5.2010 Eriskircher Ried, Bodenseekreis, (Matthias Hemprich). *13.5.2010 Neckarstauwehr Tübingen, Kreis Tübingen (Andreas Hachenberg, Richard Armbruster). *15.5.-16.5.2010 Bischoff-Baggersee bei Rottenburg, Kreis Tübingen, Foto (Nils Anthes, Nils Agster, Rudolf Kratzer u. a.).

Mit dem Auftreten der Rötelschwalbe in Deutschland setzt sich ein separater Artikel in diesem Heft auseinander (KRIEGS et al. 2012).

Berglaubsänger Phylloscopus bonelli (29-2) Schleswig-Holstein: 3.10.-7.10.2010 Sylt Puan Klent, Kreis Nordfriesland, Foto, Ton (Peter Schleef, Ralph Martin, Martin Reimann u.a.).

Mecklenburg-Vorpommern: 26.4.2010 Gorkow, Kreis
Vorpommern-Greifswald, M (Carsten Rohde).

Zum 1. Januar 2011 als regelmäßiger deutscher Brutvogel von der nationalen Meldeliste gestrichen und zukünftig regional bei einzelnen Landeskommissionen zu dokumentieren. Die Art ist zum Beispiel in Nord- und Ostdeutschland seltener als der Gelbbrauen-Laubsänger.

■ Zilpzalp Phylloscopus collybita
Unterart P. c. tristis, "Taigazilpzalp" (57-6)
Helgoland: 23.10.2010 Foto (Henning Fedders, Oscar Klose). *24.10.2010 Foto (D. Duff, R. Kelsh, J. Sievert u.a.). *29.10.-5.11.2010 Foto (Christoph Bock, Mathias Putze, Kai Graszynski u.a.). *29.10.2010 Foto (Jochen Dierschke). *30.10.-1.11.2010 Foto (Jochen Dierschke). *30.10.2010 Foto (Jochen Dierschke, Oliver Nüssen, Volker Schmidt).

Der kleine Einflug auf Helgoland um die Monatswende Oktober/November war zahlenmäßig eventuell noch



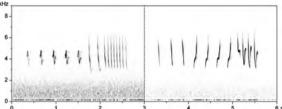


Foto 34 / Abb. 7: Iberienzilpzalp – *Iberian Chiffchaff – Phylloscopus ibericus*. Foto und Sonagramm des singenden Vogels. Foto/Tonaufnahme: K. Krätzel/K. F. Jachmann. Warmatsgundtal, Bayern, Juni 2010.

stärker ausgeprägt, doch ließen sich weitere Beobachtungen nicht ausreichend dokumentieren und können nicht als sichere Nachweise gezählt werden. Die Anzahl der Meldungen von Zilpzalpen weit östlicher Herkunft hat in den letzten Jahren stark zugenommen, wobei die Gründe für dieses Phänomen völlig unbekannt sind. Gute Fotos und akustische Bestätigung sind für eine sorgfältige Dokumentation unumgänglich (siehe auch EBELS 2009), nicht zuletzt um Vögel aus dem Übergangsbereich der Unterarten abietinus und tristis als solche bestimmen zu können.

■ **Iberienzilpzalp** *Phylloscopus ibericus* (12-2) *Saarland*: 16.4.2010 Neunkirchen, Kreis Neunkirchen, Ton (Maria Hoffmann).

Bayern: 9.6.-13.6.2010 Warmatsgundtal, SW Wank-Alp, Kreis Oberallgäu, M, Foto, Ton (Kilian Weixler, Kirsten Krätzel, Steve Döschner u.a.).

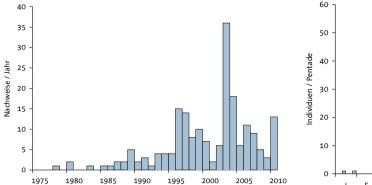
Für eine saubere Dokumentation dieser anhand von Feldmerkmalen schwierig zu bestimmenden Form sind Aufnahmen des Gesangs unerlässlich.

■ Dunkellaubsänger Phylloscopus fuscatus (25-1) Niedersachsen: 6.10.-9.10.2010 Ölhafen Wilhelmshaven, Kreis Wilhelmshaven, Ton (Marc Bulte, Christopher König, Hendrik Weindorf u.a.).



Foto 35: Goldhähnchen-Laubsänger – Pallas's Leaf Warbler – Phylloscopus proregulus. Foto: R. van Rossum. Helgoland, Oktober 2010.





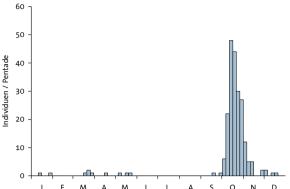


Abb. 8: Goldhähnchen-Laubsänger – *Pallas's Leaf Warbler* – *Phylloscopus proregulus* – Anzahl der Nachweise pro Jahr (n = 196) und jahreszeitliches Auftreten (n = 217) in Deutschland 1977-2010. – *Number of records per year and seasonal occurrence in Germany* 1977-2010.

Goldhähnchen-Laubsänger

Phylloscopus proregulus (183-13)

Helgoland: 14.10.2010 Düne, Foto (Elmar Kottolinsky, Klaus Hubatsch, Ulrich Mahler u.a.). *15.10.-19.10.2010 Foto (Elmar Kottolinsky, Klaus Hubatsch, Volker Dierschke u.a.). *15.10.2010 2 Ind., Foto (Konrad Thye, Ann-Marie Ackermann u.a.). *18.10.-19.10.2010 (Heiko Schmaljohann u.a.). *21.10.-23.10.2010 Foto (Jochen Dierschke, Martin Gottschling u.a.). *26.10.2010 (Henning Fedders, M. Schmid). *29.10.2010 Foto (H. Kunze, W. Jakob). *29.10.-30.10.2010 Foto (Jochen Dierschke, Maximilian Fader). *30.10.2010 Foto, Fang (Klaus Müller, Jochen Dierschke u.a.). *31.10.2010 Düne, Foto (Maximilian Fader, Tobias Epple u.a.). *1.11.2010 Düne (Maximilian Fader, Volker Schmidt, Jochen Wiegand u.a.). *7.11.2010 Foto (Klaus Müller, Jochen Dierschke, H. Redweik).

Mittlerweile ein alljährlicher Gast, vor allem im Herbst, mit allerdings jahrweise stark variierender Häufigkeit (Abb. 8). Der bisher größte Einflug fand 2003 statt, aber auch 2010 war ein überdurchschnittliches Jahr.

■ Gelbbrauen-Laubsänger Phylloscopus inornatus (552-31)

Helgoland: 18.9.2010 Düne (Detlef Wucherpfennig).

*21.-23.9.2010 (Martin Gottschling, Gotthard Krug, Jochen Dierschke u.a.). *22.9.2010 (Martin Gottschling). *6.10.2010 (Volker Konrad). *7.10.2010 3 Ind., (Arne Torkler, Jochen Dierschke, Kai Bütje u.a.). *8.10.2010 3 Ind. (Jochen Dierschke, Fabian Bindrich, Jens Halbauer u.a.). *13.10.2010 (Heiko Krätzel, Kirsten Krätzel, Roland Ehring u.a.). *14.10.2010 (Kirsten Krätzel). *15.10.2010 6 Ind., (Detlef Gruber, Frank Stühmer, Colin Pielsticker, Heiko Schmaljohann u.a.). *17.10.2010 2 Ind. (Lothar Nau, Elmar Kottolinsky, Kai Kruse u.a.). *24.10.2010 (Harald Bihlmaier, Karin Bihlmaier, Markus Schmid, Jürgen Sievert). *1.11.2010 4 Ind. (Maximilian Fader, Jochen Dierschke, Oliver

Nüssen, Gerald Rothenbucher u.a.). *16./18.11.2010 (Klaus Müller).

Schleswig-Holstein: 5.10.2010 Hörnum, Sylt, Kreis Nordfriesland, Foto (Thomas Luther). *7.10.2010 Hörnum, Sylt, Kreis Nordfriesland (Ralph Martin, Martin Reimann, Balduin Fischer). *28.10.2010 Friedrichskoog-Spitze, Kreis Dithmarschen, Ton (Peter Schleef).

Niedersachsen: 3.10.2010 Lüneburg, Kreis Lüneburg, Foto (DAK).

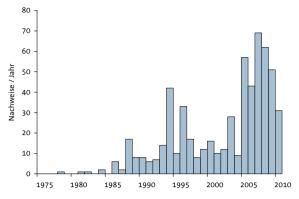
Nordrhein-Westfalen: 9.10.2010 NSG Fritzbruch, Kreis Viersen (Georg Sennert).

Sachsen: 17.10.2010 Stollberg, Erzgebirgskreis (Thomas Hallfarth).

Seit 1986 alljährlich nachgewiesen, zunächst nur in überdurchschnittlichen Einflugjahren mit mehr als zehn Meldungen pro Jahr (z. B. 1988, 1994, 1996, 2003). Ab 2005 zeichnet sich eine deutliche Zunahme ab (Abb. 9), und auch die Anzahl der Nachweise im tiefen Binnenland ist merklich angestiegen. Die Art wurde zum 1. Januar 2011 von der nationalen Mel-



Foto 36: Gelbbrauen-Laubsänger – *Yellow-browed Warbler* – *Phylloscopus inornatus*. Foto: T. Luther. Hörnum, Schleswig-Holstein, Oktober 2010.



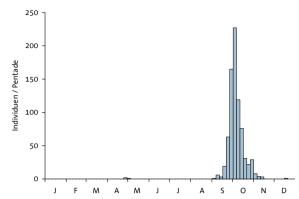


Abb. 9: Gelbbrauen-Laubsänger - Yellow-browed Warbler - Phylloscopus inornatus – Anzahl der Nachweise pro Jahr (n = 583) und jahreszeitliches Auftreten (n = 780) in Deutschland 1977-2010. – Number of records per year and seasonal occurrence in Germany 1977-2010.

deliste gestrichen. Frühjahrsnachweise sind – mehr noch als beim Goldhähnchen-Laubsänger – eine große Ausnahme.

Grünlaubsänger Phylloscopus trochiloides (201-7) Helgoland: 22.5.-23.5.2010 (Marc Förschler, Esther del Val, Norbert Uhlhaas u.a.). *31.8.2010 1es KJ, Foto, Fang (Klaus Müller, Jonas Thielen).

Mecklenburg-Vorpommern: 8.6.2010 Feldberger Seenlandschaft, Kreis Mecklenburgische Seenplatte (Christian Bräuning).

Berlin: 12.6.2010 Nordgraben Rosenthal, M, Ton (Stefan Brehme, Heinz Streiffeler). *15.6.-18.6.2010 Steglitz, Foto (Bernd Ratzke, Alessandro Kormannshaus, Christoph Bock).

Sachsen-Anhalt: 13.6.2010 Eckerloch, Kreis Harz, M, Ton (Michael Hellmann). * 17.6.-19.6.2010 Aschersleben, Salzlandkreis, M (Wilhelm Böhm, Uwe Nielitz).

In Ost- und Norddeutschland eine regelmäßige Erscheinung, sichere Brutnachweise erfolgten bislang jedoch selten.



Foto 37: Seggenrohrsänger – Aquatic Warbler – Acrocephalus paludicola. Foto: D. Becker. Kenner Flur, Rheinland-Pfalz, September 2010.

■ Seggenrohrsänger Acrocephalus paludicola (131-8) Nordrhein-Westfalen: 8.5.-9.5.2010 Rieselfelder Münster, Stadt Münster, Tonaufnahme (Jan Ole Kriegs, Fabian Bindrich, Kristian Mantel u.a.).

Sachsen-Anhalt: 13.9.2010 Helmestausee, Kreis Mansfeld-Südharz, 1es KJ (Frank Weihe).

Thüringen: 17.9.2010 Kiessee Dankmarshausen, Wartburgkreis, 1es KJ (Manfred Schleuning).

Sachsen: 31.8.2010 Tauerwiesenteich, Förstgen, Kreis Görlitz, ad., Fang, Foto (DAK).

Rheinland-Pfalz: 25.4.2010 Küttig, Kreis Mayen-Koblenz, Foto (Ewald Lippok). *10.9.2010 Kenner Flur, Kreis Trier-Saarburg, 1es KJ, Foto (Dominik Becker). Saarland: 10.8.2010 IKEA-Biotop Lisdorf, Kreis Saar-

louis, 2 Ind., 1es KJ, Foto, Fang (Rolf Klein, Lothar Hayo, Fabian Feß).

Baden-Württemberg: 23.4.2010 Mettnau, Kreis Konstanz, Fang, Foto (Karl-Heinz Siebenrock, Wolfgang Fiedler).

Üblicherweise dominieren Feststellungen vom Wegzug, was auch mit der höheren Fangaktivität von Beringern in der zweiten Jahreshälfte zusammenhängen dürfte. Der winzige deutsche Brutbestand lag 2010 bei drei singenden Männchen (J. Bellebaum, schriftl.).

Orpheusspötter Hippolais polyglotta (240-15) Niedersachsen: 26.5.-28.5.2010 Laatzen, Region Hannover (Christian Bräuning, Gerd Rotzoll).

Nordrhein-Westfalen: 11.5.2010 Kupfersiefental Rösrath-Großbliersbach, Rheinisch-Bergischer Kreis, M (Thomas Stumpf)*14.5.2010 Sülzaue Overath-Untereschbach, Rheinisch-Bergischer Kreis, M (Thomas Stumpf)*20.5.2010 NSG Schmehauser Mersch, Stadt Hamm, M (Wolfgang Pott)*20.5.2010 Wahner Heide, Geisterbusch, Rheinisch-Bergischer Kreis, M (Thomas Stumpf)*24.5.-26.5.2010 Wahner Heide, Busenberg, Rheinisch-Bergischer Kreis, 1 M, am 25.5.2010 weiteres M (Thomas Stumpf) *25. u. 28.5.2010 Simmerath-Bickerath, Städteregion Aachen, M



(Heinz Weishaupt) *25.5.2010 Monschau-Konzen, Städteregion Aachen, M (Heinz Weishaupt) *4.6. u. 6.6.2010 sowie 28.7.2010 Monchau-Kalterherberg, Städteregion Aachen, M (Heinz Weishaupt).

Hessen: 14.5.2010 Krebsbachtal bei Großen-Buseck, Kreis Gießen, M, Ton (Matthias Korn). *15.5.2010 Stockstadt, Kreis Groß-Gerau, 2 Ind., M (Walter Veit, Brigitte von Zydowitz, Joachim Bernecke u.a.). *15.5.2010 Kühkopf-Knoblochsaue, Kreis Groß-Gerau, 2 Ind., M (Walter Veit, Brigitte von Zydowitz, Joachim Bernecke u.a.). *29.5.2010 NSG Am Berger Hang, Kreis Frankfurt, mind. 2es KJ, Foto (Ulrich Eidam, Karl-Heinz Lang, Erwin Jachmann u.a.). *2.6.13.6.2010 Rodgau-Nieder-Roden, Kreis Offenbach, M (Peter Erlemann, Mara u. Wilfried Greve).

Baden-Württemberg: 20.6.2010 Markelfingen Naturfreundehaus, Kreis Konstanz, M (Stefan Werner, Siegfried Schuster, Gernot Segelbacher).

Zum 1. Januar 2011 als regelmäßiger Brutvogel in Deutschland von der nationalen Meldeliste gestrichen

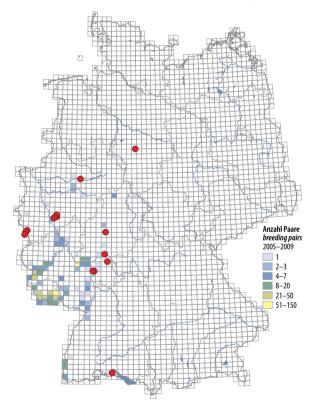


Abb. 10: Orpheusspötter – Melodious Warbler – Hippolais polyglotta. Brutverbreitung in Deutschland 2005-2009 (ADEBAR) sowie Nachweise 2010 (rot) abseits der Bundesländer Saarland und Rheinland-Pfalz, in denen die Art regelmäßiger Brutvogel ist. Anhand der aktuellen Nachweise wird die fortschreitende Ausbreitung der Art in Richtung Nordost deutlich. – Breeding distribution in Germany 2005-2009 (Atlas of Breeding Birds in Germany) and records in 2010 (red dots) off the federal states of Saarland and Rhineland-Palatinate, where the species is a regular breeding bird. Based on the latest records the ongoing range expansion to the northeast is clearly recognizable.



Foto 38: Weißbart-Grasmücke – Eastern Subalpine Warbler – Sylvia c. albistriata. Foto: S. Greif. Murnauer Moors, Bayern, Mai 2010.

und künftig nur noch bei einzelnen Landeskommissionen zu dokumentieren.

■ Weißbart-Grasmücke Sylvia cantillans (66-3) Helgoland: 3.6.2010 M, Unterart albistriata, Foto (Joachim Seitz, Jochen Dierschke, Klaas Felix Jachmann u.a.). *13.10.2010 ad., Foto (Clemens Portofée, Bastian Meise, Michael Frede).

Bayern: 22.5.2010 Murnauer Moos, Kreis Garmisch-Partenkirchen, M, PK, Unterart albistriata, Foto, Ton (Christian Haass, Thomas Guggemoos, Stefan Greif).

Klappergrasmücke Sylvia curruca
 Unterart S. c. halimodendri/minula, "Östliche
 Klappergrasmücke" (0-1)

Helgoland:17.10.-6.11.2010 1es KJ, Foto (Jochen Dierschke, Tobias Epple, Roef Mulder u. a.).

Ein interessanter Nachweis einer östlichen Klappergrasmücke, aber leider ist die Bestimmung der möglichen Taxa sehr schwierig. Es handelt sich um den ersten Nachweis einer der östlichen Unterarten in



Foto 39: "Östliche Klappergrasmücke" – *Central Asian Lesser Whitethroat/Desert Whitethroat* – *Sylvia c. halimodendri/minula*. Foto: J. Dierschke. Helgoland, November 2010.



Foto 40: Steinrötel – Rufous-tailed Rock Thrush – Monticola saxatilis. Foto: C. Moning. Rappenalptal, Bayern, Juli 2010.

Deutschland. Besonders sehr späte Klappergrasmücken sollten vor diesem Hintergrund zukünftig sorgfältig überprüft werden.

■ Mauerläufer Tichodroma muraria (25-1)

Nordrhein-Westfalen: 18.12.-31.12.2010 Drachenfels bei Königswinter, Rhein-Sieg-Kreis, SK, Foto (Jörg Jansmann, Gabriele Friedrich-Meyer, Claudine Strack).

Als regelmäßiger Brutvogel zum 1. Januar 2011 von der nationalen Meldeliste gestrichen. Nicht ganz unerwartet konzentrieren sich die Nachweise außerhalb der Alpen in den südlichen Bundesländern, wobei Bayern einen überraschend geringen Anteil hat: Baden-Württemberg (12), Rheinland-Pfalz (6), Nordrhein-Westfalen (3), Bayern (1), Saarland (1), Sachsen (1) und das bisher nördlichste Vorkommen: ein Vogel in Berlin.

■ Rosenstar Sturnus roseus (109-2) Helgoland: 29.5.2010 PK, Foto (Jochen Dierschke, Gotthard Krug, Roef Mulder).

Niedersachsen: 2.9.-5.9.2010 Wangerooge, Kreis Friesland, 1es KJ, Foto (Benjamin Gnep).



Foto 41: Blauschwanz – *Red-flanked Bluetail – Tarsiger cyanurus*. Foto: C. Portofée. Helgoland, Oktober 2010.

■ Steinrötel Monticola saxatilis

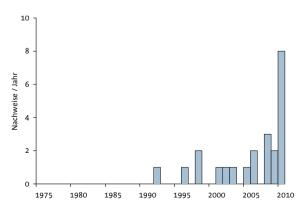
Bayern: 11.6.-26.6.2010 Rappenalptal, Kreis Oberallgäu, 2 Ind., 1 M, 1 W, Foto (Kirsten Krätzel, Martin Gottschling, Klaas Felix Jachmann u. a.). * 2.7.-3.7.2010 Rappenalptal, Kreis Oberallgäu, 2 Ind., 1 M, 1 W, Foto (Christoph Moning, Peter Meyrahn, Peter Scheithe).

(26-1)

Zum 1.1.2011 von der nationalen Meldeliste gestrichen, aber außerhalb der Brutplätze in den bayerischen Alpen nur selten erscheinend. Alle Nachweise abseits der Brutgebiete sind künftig bei den AKs zu dokumentieren. Die beiden Meldungen betreffen dasselbe Vorkommen und wurden als ein Nachweis gezählt.

■ Blauschwanz Tarsiger cyanurus (15-8)

Helgoland: 11.10.-16.10.2010 1es KJ, Foto (Jochen Dierschke, Arne Torkler, Mark Deneke, Andreas Knipping). *12.10.-13.10.2010 1es KJ, Foto (Jochen Dierschke, Arne Torkler, Mark Deneke, Andreas Knipping, Roland Ehring). *15.10.-1.11.2010 1es KJ, Foto (Jochen Dierschke, Manfred Bögershausen, Matthias Feuersenger u.a.).



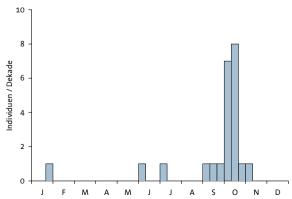


Abb. 11: Blauschwanz - *Red-flanked Bluetail* - *Tarsiger cyanurus* – Anzahl der Nachweise pro Jahr (n = 23) und jahreszeitliches Auftreten (n = 23) in Deutschland 1977-2010. – *Number of records per year and seasonal occurrence in Germany 1977-2010*.



Schleswig-Holstein: 10.10.2010 Sylt, Hörnum, Kreis Nordfriesland, Foto (Peter Schleef). *16.-17.10.2010 Sylt, Puan Klent, Kreis Nordfriesland, 1es KJ, Foto (Peter Schleef, Martin Kühn).

Mecklenburg-Vorpommern: 11.10.2010 Greifswalder Oie, Kreis Vorpommern-Greifswald, 1es KJ, Fotos, Fang (Toni Becker, Christoph Weinrich). *12.10.2010 Greifswalder Oie, Kreis Vorpommern-Greifswald, Fotos, Fang (Toni Becker, Christoph Weinrich). *31.10.2010 Greifswalder Oie, Kreis Vorpommern-Greifswald, 1es KJ, Fotos, Fang (Claire Stavaux, Christoph Weinrich).

Eine deutliche Zunahme der Nachweise ab 2001 mit nun fast alljährlichem Vorkommen gipfelte 2010 in dem bisher stärksten Auftreten in Deutschland (Abb. 11) und unseren Nachbarländern: In Großbritannien wurden 2010 alleine 30 Nachweise erbracht im Vergleich zu insgesamt 68 Nachweisen bis 2009 (HUDSON et al. 2011). In Finnland hat der Brutbestand stark zugenommen: zwischen 12.5.2010 und 10.8.2010 mind. 395 Reviere in Ost- und Nordostfinnland (z.B. GANTLETT 2010), was mit einem allgemeinen Bestandsanstieg am westlichen Arealrand zusammen hängen dürfte. Aufgrund des späten Zuggipfels im Oktober ist zu vermuten, dass die in Westeuropa festgestellten Vögel überwiegend aus weiter östlich gelegenen Brutgebieten und nicht aus Finnland stammen.

■ Nonnensteinschmätzer Oenanthe pleschanka (11-1) Helgoland: 22.11.2010 Düne, M, Foto (Klaus Müller). Nach mehreren älteren Nachweisen wurde seit 1977 der erste Nachweis 1988 dokumentiert. Seitdem zeigt sich eine leichte Zunahme der Feststellungen mit vier Nachweisen 1990-1999 und sieben Nachweisen seit 2000.

■ Balkan- oder Maurensteinschmätzer

Oenanthe melanoleuca/hispanica (12-1) Brandenburg: 19.6.2010 Döberitzer Heide bei Elstal, Kreis Havelland, M, PK (Frank Drutkowski).

Gemeldet als Balkansteinschmätzer, aber aufgrund der Beobachtungsumstände erscheint eine sichere Unterartenzuordnung nicht möglich und daher nur als "Mittelmeersteinschmätzer" anerkannt. Von elf "Mittelmeersteinschmätzern" seit 1977 wurden bisher zwei dem Balkansteinschmätzer zugeordnet, die übrigen waren entweder Maurensteinschmätzer O. hispanica (n = 5) oder die genaue Artzugehörigkeit konnte nicht sicher ermittelt werden (n = 5). Die beiden vorherigen Nachweise von O. melanoleuca datieren aus den Jahren 1993 und 1995.

■ Saharasteinschmätzer Oenanthe leucopyga (1-1) Niedersachsen: 28.8.-30.10.2010 Hotel Deichgraf Wremen, Kreis Cuxhaven, 2es KJ, Fotos (Torsten Gerlach, Andreas Knipping, Ralf Aumüller u.a.).



Foto 42: Nonnensteinschmätzer – Pied Wheatear – Oenanthe pleschanka. Foto: K. Müller. Helgoland, November 2010.

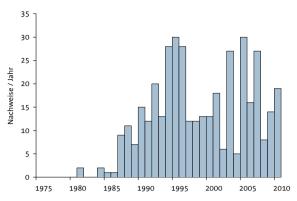
Derselbe Vogel wurde vom 30.6.-3.7.2010 in Dänemark beobachtet und vollzog dann in Deutschland seine Komplettmauser, bevor er schließlich einem "Raubtier" zum Opfer fiel. Zuvor wurde er von Mitarbeitern des Instituts für Vogelforschung "Vogelwarte Helgoland" (IfV) gefangen und beringt. Trotz der Vermessung konnten das Geschlecht und die Unterart nicht sicher bestimmt werden. Eine Mauserfeder des Saharasteinschmätzers wurde am IfV untersucht. Die Deuterium-Werte deuten auf einen südlichen Ursprung hin, was bedeutet, dass das Großgefieder mit großer Wahrscheinlichkeit nicht in Mitteleuropa gewachsen ist (M. Förschler, schriftl.). Zieht man vom dänischen Beobachtungsort über Wremen hinaus eine Linie, erreicht diese Marokko, ein Brutgebiet der Art. Trotz dieser Hinweise auf einen möglichen Wildvogel bleibt unklar, woher er stammt und wie er nach Mitteleuropa gelangte. Der erste deutsche und zugleich auch der erste mitteleuropäische Nachweis erfolgte vom 9.-13.5.1986 in Bayern und wurde in die Kategorie D der Deutschen Artenliste eingestuft (BARTHEL & HELBIG 2005). Der erste Nachweis des Saharasteinschmätzers für Italien gelang am 11.5.2010 und wurde mittlerweile in Kategorie A und damit als Wildvogel anerkannt (COI 2012). Die Einordnung des dänischen Nachweises steht derzeit noch aus (R. Christensen, schriftl.).

■ Alpenbraunelle Prunella collaris (31-1)

Baden-Württemberg: 26.4.2010 Feldberg, Kreis Breisgau-Hochschwarzwald, Foto (Daniel Kratzer).

Zum 1.1.2011 als regelmäßiger deutscher Brutvogel von der nationalen Meldeliste gestrichen. Alle Nachweise abseits der Brutgebiete sind künftig bei den AKs zu dokumentieren.

■ Spornpieper Anthus richardi (379-19) Helgoland: 23.9.2010 (Martin Gottschling, Jochen Dierschke). *24.9.2010 (Martin Gottschling).



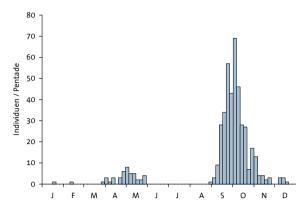


Abb. 12: Spornpieper - Richard's Pipit - Anthus richardi – Anzahl der Nachweise pro Jahr (n = 398) und jahreszeitliches Auftreten (n = 446) in Deutschland 1977-2010. – Number of records per year and seasonal occurrence in Germany 1977-2010.

*14.10.2010 (Jörg Günther). *16.10.2010 (Frank Stühmer, Heiko Schmaljohann, Frank Wichmann, Terje Kolaas). *18.10.2010 Foto (Martin Gottschling, Thomas Kuppel, Clemens Portofée). *26.10.28.10.2010 1es KJ, Foto (Jochen Dierschke, Henning Fedders, Gabriel Schuler u.a.). *31.10.2010 (Jochen Dierschke).

Schleswig-Holstein: 3.10.2010 Puan Klent, Sylt, Kreis Nordfriesland (Peter Schleef).

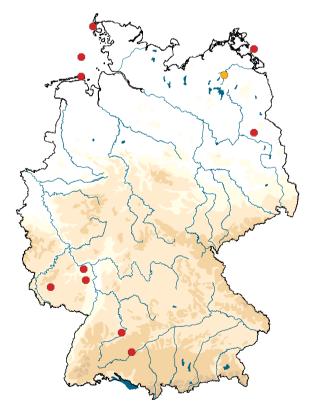


Abb. 13: Spornpieper - Richard's Pipit - Anthus richardi — Nachweise in Deutschland 2010 (orange = Mai, rot = September-November). — Records in Germany in 2010 (orange = May, red = September-November).

Niedersachsen: 9.9.2010 Wangerooge, Kreis Friesland (Andreas Bange). *29.10.2010 Wangerooge, Kreis Friesland (Andreas Bange). *10.11.2010 Wangerooge, Kreis Friesland, evtl. identisch mit Vogel vom 29.10. (Andreas Bange).

Mecklenburg-Vorpommern: 25.11.2010 Greifswalder Oie, Kreis Vorpommern-Greifswald (Mathias Mähler).

Brandenburg: 7.5.2010 bei Kummerow, Kreis Oder-Spree (Hartmut Haupt). *31.10.2010 Altlandsberg OT Wesendahl, Kreis Märkisch-Oderland (Steve Klasan).

Rheinland-Pfalz: 3.10.2010 bei Engelstadt, Kreis Mainz-Bingen (Hans-Georg Folz). *10.10.2010 Plateau Ober-Flörsheim, Kreis Alzey-Worms (Christian Dietzen). Saarland: 5.11.2010 Selbach, Kreis St. Wendel (Rolf Klein).

Baden-Württemberg: 3.10.2010 Aichtal Grötzingen, Kreis Esslingen (Johannes Mayer). * 25.10.2010 westlich Obermarchtal, Alb-Donau-Kreis, 1es KJ (Jörg Günther).

Der Spornpieper erscheint schon seit Ende der 1980er Jahre mit verlässlicher Regelmäßigkeit besonders



Foto 43: Spornpieper — *Richard's Pipit — Anthus richardi*. Foto: H. Kunze. Helgoland, Oktober 2010.



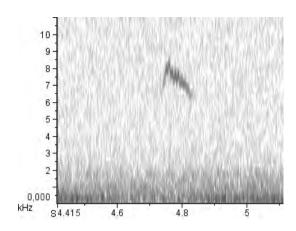


Abb. 14: Waldpieper – *Olive-backed Pipit* – *Anthus hodgson*i. Sonagramm des am 28.9.2010 durchziehenden Vogels. Tonaufnahme: P. Schleef. Neufeld, Schleswig-Holstein, September 2010.

im Herbst (Abb. 12). Das regelmäßige Auftreten beschränkt sich nicht nur auf Helgoland und den engeren Küstenbereich, wie die neuerliche Zunahme der Feststellungen auch im Binnenland zeigt. Die Art wird hier sicherlich noch oft übersehen, 2010 gelangen aber immerhin sieben der 19 Nachweise abseits der Küsten (Abb. 13). Zum 1. Januar 2011 wurde der Spornpieper von der nationalen Meldeliste gestrichen. Außerhalb von Helgoland sind Nachweise jedoch bei den AKs zu dokumentieren.

Waldpieper Anthus hodgsoni (34-2) Schleswig-Holstein: 28.9.2010 Neufeld Elbdeich, Kreis Dithmarschen, Ton (Peter Schleef). *14.10.2010 Sylt Ellenbogen, Kreis Nordfriesland (Peter Schleef).

Interessant ist der Nachweis eines durchziehenden Vogels, der durch eine Tonaufnahme zweifelsfrei belegt werden konnte. Magnus Robb (The Sound Approach) erläuterte freundlicherweise die wichtigsten Bestimmungsmerkmale in Abgrenzung zum Baumpieper, die sich aus dem Sonagramm (Abb. 14) ablesen lassen, 1) die "sip"-Rufe neben den Flugrufen liegen beim Waldpieper deutlich über 7 kHz und beim Baumpieper eher bei 5-6 kHz (der Vogel von Neufeld zeigte 7,4 kHz), 2) die Maximalfrequenz zumindest einiger Flugrufe beim Waldpieper liegt über 8 kHz, beim Baumpieper in der Regel deutlich niedriger, selten knapp unter 8 kHz, aber nie darüber (Vogel Neufeld 8,1/8,2/7,8/7,9 kHz) und 3) die zugespitzte Form der Flugrufe mit dem Maximum am Anfang des Rufes, beim Baumpieper mehr geschwungen (Vogel von Neufeld mit spitzer Form der Zugrufe). Auch wenn eine Bestimmung anhand der Rufe für sehr erfahrene Beobachter durchaus möglich sein mag, sind für eine eindeutige Dokumentation entsprechende Aufnahmen und/oder Sonagramme unerlässlich zur Anerkennung durch die DAK.

■ Strandpieper Anthus petrosus

(53-1)

Sachsen-Anhalt: 2.11.2010 Großes Bruch nördlich Pabstorf, Kreis Harz, 2 Ind. (Frank Weihe).

Zum 1.1.2011 von der nationalen Meldeliste gestrichen. Im Binnenland ist der Strandpieper weiterhin bei den Landeskommissionen zu dokumentieren.

■ Zitronenstelze Motacilla citreola

(116-4)

Brandenburg: 5.5.2010 südlich Lübben, Kreis Dahme-Spreewald, M, PK (Thomas Noah).

Sachsen-Anhalt: 7.5.2010 Mötzlicher Teiche, Kreis Halle (Saale), W (Dave R. Bird).

Bayern: 13.4.2010 Ismaninger Speichersee, Kreis München (Ingo Weiß).

Maskenschafstelze Motacilla feldegg (47-3) Baden-Württemberg: 16.5.2010 Kiesseen Rißtissen, Alb-Donau-Kreis, M, PK (Tobias Epple).

"Weißbrauen"-Maskenschafstelze

Motacilla feldegg "superciliaris"

Hessen: 13.5.2010 Bingenheimer Ried, Wetteraukreis, M (Stefan u. Nicoletta Stübing).

Bayern: 25.5.-8.6.2010 Grucking, Kreis Erding, 2es KJ, M, Foto, Ton (Martin Gottschling, Kirsten Krätzel, Jörg Langenberg, Christoph Moning, Christian Wagner u.a.).

Die beiden Vögel aus Hessen und Bayern gehörten phänotypisch der vermutlichen Hybridform *Motacilla flava* x *feldegg* "superciliaris" an.

Viele Maskenschafstelzen-Dokumentationen müssen abgelehnt werden, weil die Beschreibung nicht ausreicht, um die ähnlichen, zum Teil sehr "dunkel-



Foto 44: "Weißbrauen"– Maskenschafstelze – Motacilla feldegg "superciliaris", – Black-headed Wagtail "superciliaris". Foto: M. Gottschling. Grucking, Bayern, Juni 2010.



Foto 45: Aschkopf-Schafstelze – Ashy-headed Wagtail – Motacilla cinereocapilla. Foto: J. Langenberg. Rosenheim, Bayern, Mai 2010.



Foto 46: Waldammer – Rustic Bunting – Emberiza rustica. Foto: J. Dierschke. Helgoland, Mai 2010.

köpfigen" Thunbergschafstelzen Motacilla thunbergi ausschließen zu können. Die Anerkennung erfordert eine detaillierte Beschreibung des Gefieders und der Stimme, sofern keine eindeutigen Belegfotos vorgelegt werden können.

■ Aschkopf-Schafstelze Motacilla cinereocapilla

(28-1)

(21-3)

Bayern: 13.5.-14.5.2010 Rosenheim-Pang, Kreis Rosenheim, M, PK, Foto (Jörg Langenberg).

Die Anerkennung erfordert eine detaillierte Beschreibung des Gefieders und der Stimme, sofern keine eindeutigen Belegfotos vorgelegt werden können.

■ Zaunammer Emberiza cirlus

Nordrhein-Westfalen: 17.3.-13.6.2010 Drachenfels Bad Honnef-Rhöndorf, Rhein-Sieg-Kreis, 3 Ind., 2 M, 1 W, Brutnachweis, Foto (Darius Stiels, Kathrin Schidelko).*31.3.2010 Weinberge bei Bad Honnef, Rhein-Sieg-Kreis, M, Foto (Hannes Meister). *20.11.2010 Kottenforst, Annaberger Feld, Stadt Bonn, ad., M (Frank Wissing). *20.12.2010 Drachenfels Bad Honnef-Rhöndorf, Rhein-Sieg-Kreis, M, Foto (Norbert Uhlhaas, Reiner Petersen, Tobias Rautenberg u. a.). Hessen: 3.4.-24.6.2010 Weinberge bei Rüdesheim, Rheingau-Taunus-Kreis, 2 Ind., Foto (Matthias Fehlow, Elias Barnickel, Stefan Wagner u. a.).

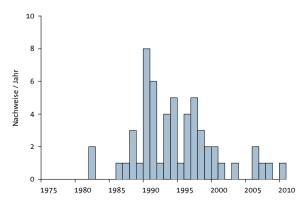
Bayern: 4.4.2010 Muhr am See, Kreis Weißenburg-Gunzenhausen, M (Thomas Lang, Waltraud Lang). Alle Beobachtungen am Drachenfels werden als ein Nachweis gezählt, da es sich wohl um die ganzjährig anwesenden Brutvögel handelt. Die Art wurde zum 1. Januar 2011 von der nationalen Meldeliste gestrichen. Abseits bekannter Brutvorkommen ist die Art jedoch weiterhin bei den AKs zu dokumentieren.

■ **Zippammer** Emberiza cia

(12-1)

Thüringen: 18.4.-20.6.2010 bei Jena, Kreis Jena, 3 Ind., 2 M, 1 W, Brutverdacht, Foto (Simeon Lisovski, Jochen Wiesner).

Zum 1. Januar 2011 von der nationalen Meldeliste gestrichen, aber auch hier sollten Vorkommen abseits bekannter Brutgebiete bei den zuständigen Landeskommissionen dokumentiert werden.



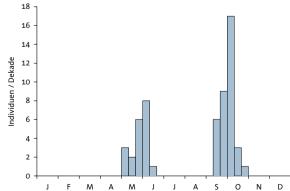


Abb. 15: Waldammer - Rustic Bunting - Emberiza rustica – Anzahl der Nachweise pro Jahr (n = 56) und jahreszeitliches Auftreten (n = 56) in Deutschland 1977-2010. – Number of records per year and seasonal occurrence in Germany 1977-2010.





Foto: 47: Kappenammer – Black-headed Bunting – Emberiza melanocephala. Foto: G. Exner. Hummeltal, Bayern, Juni 2010.

■ Zwergammer Emberiza pusilla (128-3) Helgoland: 17.6.2010 Foto (Marc Förschler, Esther del Val, Anna-Katharina Müller).*3.9.2010 Foto (Jochen Dierschke, Klaus Müller, Kora Thomsen). *16.10.17.10.2010 2 Ind., Foto (Frank Stühmer, Heiko Schmaljohann, Volker Konrad u.a.).

Der Nachweis Anfang September ist die bisher früheste Helgoländer Wegzugbeobachtung. Der Höhepunkt liegt dort Mitte September bis Mitte Oktober (DIERSCHKE et al. 2011).

■ Waldammer Emberiza rustica (55-1) Helgoland: 30.5.-31.5.2010 M, Foto, Fang (Marc Förschler, Esther del Val, u.a.).

Im Vergleich zu den späten 1980er und den 1990er Jahren zeigt sich bei der Waldammer seit Beginn des 21. Jahrhunderts ein spürbarer Rückgang der Nachweise (Abb. 15). Im selben Zeitraum nahm der fennoskandische Brutbestand stark ab (BIRDLIFE 2004).

- Kappenammer Emberiza melanocephala (19-1) Bayern: 1.6.2010 Hummeltal, Kreis Bayreuth, M, Foto (Gabriele Exner).
- Kappen- oder Braunkopfammer
 Emberiza melanocephala/brunniceps
 Miedersachsen: 26.6.2010 Mellum, Kreis Wesermarsch,
 W, Foto (Helgard Lemke, Nannette Uhlig).

Anhang I: Arten und Nachweise der Kategorie D

Arten oder Einzelnachweise, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit auf Gefangenschaftsflüchtlinge oder ausgesetzte Vögel zurückzuführen sind, bei denen ein Auftreten von Wildvögeln aber nicht auszuschließen ist ("Doubtful"). Ferner handelt es sich um gebietsfremde Arten, bei denen nicht klar ist, ob sie die Voraussetzungen für die Übernahme in Kategorie C (fest eingebürgert) bereits erfüllen bzw. in Deutschland beobachtete Vögel aus etablierten eingebürgerten Populationen in anderen Ländern Europas stammen. Die Auswahl der aufgelisteten Arten beschränkt sich dabei auf solche, die entweder regelmäßig in der Westpaläarktis vorkommen oder aus Faunenregionen stammen, aus denen bereits mehrfach das Auftreten von Wildvögeln in der Westpaläarktis nachgewiesen wurde (vorwiegend Ostpaläarktis und Nearktis) und ein Auftreten in Mitteleuropa somit zumindest möglich erscheint.

■ Zwergkanadagans Branta hutchinsii

Niedersachsen: 31.12.2010 Emden-Wybelsum, Kreis Aurich, ad., Foto (Balduin Fischer, Sarah Friedrichsdorf).

Der Vogel zeigte Merkmale der Unterart hutchinsii. Von den vier Unterarten zeigt lediglich B. h. hutchinsii ein Zugverhalten, das ein Erscheinen von Wildvögeln in Europa möglich erscheinen lässt (BERLIIN 2002). Die verschiedenen Unterarten sind nur schwer voneinander

zu unterscheiden und es gibt viele Vögel, die nicht eindeutig einer Form zuzuordnen sind. Aus diesem Grund wurden die von der Deutschen Seltenkommission anerkannten Zwergkanadagänse meist nicht nach Unterarten klassifiziert und enthalten somit sichere (z. B. B. h. minima) und mögliche Gefangenschaftsflüchtlinge. Auf der Liste der Vögel Deutschlands wird die Art bisher in Kategorie E geführt, in anderen europäischen Ländern in Kategorie D bzw. A.

■ Kleine Bergente Aythya affinis

Baden-Württemberg: 17.10.2009-15.2.2010 Weil am Rhein, Kreis Lörrach, M, Foto (DAK). *10.10.2010-8.3.2011, Weil am Rhein, Kreis Lörrach, ad., M, Foto (DAK).

Der Vogel überwintert nun bereits seit 2001 auf dem Rhein im Dreiländereck Deutschland-Frankreich-Schweiz.

■ **Spatelente** Bucephala islandica

Schleswig-Holstein: 23.2.-25.2.2010 Bülk bei Kiel, Kreis Rendsburg-Eckernförde, M, PK, Foto (Winfried Daunicht, Christopher König, Dieter Schmidt-König u.a.).

*23.4.-30.4.2010 Preetz, Kreis Plön, M, PK, Foto (DAK). Bei den beiden Meldungen aus Schleswig-Holstein handelt es sich offensichtlich um dasselbe Individuum. Der Beobachtungsort sowie das Erscheinen im Winterhalbjahr bzw. auf dem Heimzug auf einem Gewässer



Foto 48: Kleine Bergente – Lesser Scaup – Aythya affinis. Foto: T. Epple. Weil am Rhein, Baden-Württemberg, Februar 2010.

mit einer großen Brutpopulation der Schellente sind Argumente für einen möglichen Wildvogel. Bisher wird die Spatelente auf der deutschen Artenliste in Kategorie BE geführt. Den einzigen Helgoländer Nachweis aus dem März 1955 stufen DIERSCHKE et al. (2011) hingegen abweichend als Wildvogel ein.

■ Kuhreiher Bubulcus ibis

Niedersachsen: 12.9.2010 Heisterbuschwiesen bei Bleckede-Radegast, Kreis Lüneburg, SK (Jan Wübbenhorst).

Der Kuhreiher wurde zum 1.1.2011 von der nationalen Meldeliste gestrichen und ist zukünftig bei den Landeskommissionen zu dokumentieren.

■ Rosaflamingo Phoenicopterus roseus

Nordrhein-Westfalen: 25.-29.7.2010 Klärteiche Sittarder Hof, Rhein-Erft-Kreis, ad., Foto (Norbert Uhlhaas, Wilfried Schidelko, Nicole Ludwig).

Zum 1.1.2011 als regelmäßiger deutscher Brut- und Gastvogel von der nationalen Meldeliste gestrichen und nun in die Obhut der Landeskommissionen übergeben.



Foto 50: Rosaflamingo – *Greater Flamingo – Phoenicopterus roseus*. Foto: N. Uhlhaas. Klärteiche Sittarder Hof, Nordrhein-Westfalen, Juli 2010.



Foto 49: Spatelente – Barrow's Goldeneye – Bucephala islandica. Foto: C. König. Bülk, Schleswig-Holstein, Februar 2010.

■ Adlerbussard Buteo rufinus

Niedersachsen: 10.8.2010 Wunstorf-Liethe, Region Hannover, 1es KJ, Unterart *rufinus*, Foto (Klaus Otten, S. Kubald, Florian Brandes).

Der niedersächsische Vogel wurde geschwächt in einem Garten sitzend aufgegriffen. Das Funddatum ist für einen Jungvogel außergewöhnlich früh, auch wenn es aus einigen Nachbarländern teils sogar noch frühere Nachweise gibt (13.7.2010 Niederlande (OVAA et al. 2011); 20.7.2006 und 7.8.2008 Polen (KOMISJA FAUNISTYCZNA 2007; 2009); 12.8.1996 Dänemark (RASMUSSEN 1997)). Bei veterinärmedizinischen Untersuchungen



Foto 51: Adlerbussard – *Long-legged Buzzard* – *Buteo r. rufinus*. Foto: K. Otten. Wunstorf-Liethe, Niedersachsen, August 2010.



konnten keine Verletzungen oder krankhaften Symptome festgestellt werden, die auf eine Haltung in Gefangenschaft schließen lassen. Der Vogel litt jedoch an einer durch längere Hungerzeit und deutlichen Gewichtsverlust ausgelösten Konditionsschwäche. Der Adlerbussard wurde in die Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen (WASS) gebracht, wo er Ende August 2010 verendete. Eine in der Tierärztlichen Hochschule Hannover durchgeführte Autopsie ergab als Todesursache einen Befall der Lunge mit Aspergillose. Diese ist eine Haupterkrankungsursache von in Gefangenschaft gehaltenen Wildvögeln.

Nur selten tritt sie bei Vögeln in freier Wildbahn auf (COOPER 2002, REDIG 2008). Allerdings spielt Aspergillose auch bei der Versorgung von Wildvogelpatienten eine nicht unerhebliche Rolle, da die Pflege unter unnatürlichen Umständen und das geschwächte Immunsystem u.a. vor allem Greifvögel besonders anfällig für diese Erkrankung machen (BERGS 2009). Aufgrund des frühen Datums sowie der zweifelhaften Erkrankung kann aus Sicht der DAK eine Herkunft aus Gefangenschaft nicht ausgeschlossen werden, ein natürliches Auftreten scheint jedoch ebenfalls möglich.

Anhang II: Arten und Nachweise der Kategorien E

Arten oder Einzelnachweise, die in Deutschland nur als wahrscheinliche oder sichere Gefangenschaftsflüchtlinge festgestellt wurden ("Escapes"). Die Bearbeitung und Veröffentlichung dieser Nachweise (mit der in Anhang I genannten Einschränkung bei der Artenauswahl) ist wichtig, da diese Meldungen wertvolles Vergleichsmaterial für die künftige Beurteilung vermuteter Wildvögel darstellen. Eine gründliche Dokumentation kann außerdem helfen, frühzeitig unerwünschte Entwicklungen, wie z.B. die Ansiedlung konkurrenzstarker Exoten, zu entdecken.

■ Zwergkanadagans Branta hutchinsii

Baden-Württemberg: 7.1.-30.1.2010 Donaustausee Öpfingen, Alb-Donau-Kreis, Foto (Johannes Mayer, Roland Steiner, Florian Straub u. a.).

Welcher Unterart der Vogel angehörte, ließ sich trotz Fotos leider nicht sicher bestimmen.

Zwergschneegans Anser rossii

Bayern: 6.2.-20.11.2010 Ismaninger Speichersee, Kreis München, 2 Ind., ad., Foto (Elmar Witting, Jörg Langenberg, Klaus Rinke u. a.).



Foto 52: Marmelenten-Hybrid – *Marbled Duck hybrid – Marmaronetta angustirostris* x spec. Foto: F. Bindrich. Rheinberg-Eversael, Nordrhein-Westfalen, August 2010.

Seit 2004 regelmäßig dort beobachtet, aber nicht durchgehend anwesend.

■ Hybrid Marmelente Marmaronetta angustirostris x unbekannt

Nordrhein-Westfalen: 6.8.-13.8.2010 Rheinberg-Eversael, Kreis Wesel, Foto (Fabian Bindrich, Elmar Kottolinsky, Hendrik Weindorf u.a.).

Der Vogel sah einer Marmelente sehr ähnlich, zeigte aber u.a. ein abweichendes Flügelmuster. Der zweite Elternteil bleibt unbekannt.

■ Gluckente Anas formosa

Hessen: 4.5.2010 Kassel, Stadt Kassel, M, PK, Foto (DAK).

Seit 1993 in sechs Jahren festgestellt, zuletzt 2008 gleich zwei Nachweise. Wie bei der folgenden Art steht der Nachweis eines zweifelsfreien Wildvogels noch aus.

■ Sichelente Anas falcata

Niedersachsen: 16.1.-19.1.2010 Laar, Kreis Grafschaft Bentheim, M, PK, Foto (DAK).



Foto 53: Gluckente – Baikal Teal – Anas formosa. Foto: J. Voß. Kassel, Hessen, Mai 2010.

Der Vogel trug einen blauen Farbring und hält sich bereits seit mehreren Jahren im Grenzbereich zu den Niederlanden auf.

■ Büffelkopfente Bucephala albeola

Schleswig-Holstein: 14.2.2010 Kreis Plön, M, PK, Foto (Luca Cords).

Sachsen: 22.4.2010 Teichgebiet Commerau, Kreis Bautzen, M (Ulrich Augst, Klaus u. Ingrid Augst, Simone Sturm).

Bayern: 1.10.2009-31.3.2010 und 1.11.2010-18.12.2010 Chiemsee, Kreis Traunstein, M (Jörg Langenberg, Michael Lohmann, Manfred Weinfurtner u.a.).

Der bayerische Vogel betrifft vermutlich dasselbe Individuum, das auch schon im Winter 2008/2009 am Chiemsee festgestellt wurde.

Kappensäger Lophodytes cucullatus

Nordrhein-Westfalen: 24.1.-31.1.2010 NSG Tibaum, Stadt Hamm, M, PK, Foto (Wolfgang Pott, Jürgen Hundorf).

Bayern: 13.2.2010 Mamming, Kreis Dingolfing-Landau, M, PK, Foto (Dieter Schulz).

Zwergflamingo Phoenicopterus minor

Mecklenburg-Vorpommern: 17.5.2010 NSG Langenwerder, Kreis Nordwestmecklenburg, ad., Foto (Dirk Schulze).



Foto 55: Rosapelikan – *Great White Pelican – Pelecanus ono-crotanus*. Foto: M. Krome. Ornbau, Bayern, April 2010.



Foto 54: Heiliger Ibis – Sacred Ibis – Threskiornis aethiopicus. Der rote Züchterring kennzeichnete den Vogel eindeutig als Gefangenschaftsflüchtling. Foto: J. Dierschke. Wilhelmshaven, Niedersachsen, Juli 2010.

Nordrhein-Westfalen: 29.5.-12.6.2010 NSG Zwillbrocker Venn, Kreis Borken, ad., Foto (Manfred Lindemann, Alfons Pennekamp, Wolfgang Jakob).

Bisher gelang noch kein Nachweis eines sicheren Wildvogels der Art in Europa. In den letzten Jahren häufen sich jedoch vor allem in Südeuropa Beobachtungen dieser vorwiegend in Afrika verbreiteten Flamingoart und es gab sogar bereits erste erfolgreiche Bruten.

■ Rosapelikan Pelecanus onocrotalus

Bayern: 20.4.2010 Ornbau, Kreis Ansbach, ad., Foto (Mats Krome).

Rheinland-Pfalz: 11.6.2010 Bobenheim-Roxheim, Rhein-Pfalz-Kreis, ad., Foto (Julia Bayer).

Beide Beobachtungen betreffen das Rosapelikan-Weibchen, das als "Quax" schon eine gewisse Berühmtheit erlangt hat. Der Vogel wurde ca. 2001 geschwächt aufgegriffen und im Tierpark Straubing aufgepäppelt. Seitdem flog die Pelikandame gern mit Weißstörchen umher und folgte diesen im Winter sogar mehrfach in Richtung Südwesten bis nach Frankreich und in den Nordosten Spaniens. Alljährlich erschien der Vogel wieder in der Umgebung freifliegender Vogelhaltungen im Rhein-Neckar-Gebiet. Im Februar 2012 verstarb Quax wahrscheinlich an den Folgen einer Bruchlandung nach einer Kollision mit einem Hochspannungsmasten.

■ **Heiliger Ibis** Threskiornis aethiopicus

Niedersachsen: 25.4.2010 Morrdorfer Hellmer, Kreis Wesermarsch, Foto (Andreas Knipping) *17.7.2010 Stadt Wilhelmshaven, 2 Ind., Foto (Jochen Dierschke).

Nordrhein-Westfalen: 14.4.2010 Hinsbecker Bruch, Kreis Viersen (Klaus Hubatsch, Helmut Klein). * 28.7.2010





Foto 56: Blauracke – European Roller – Coracias garrulus. Foto: H. Brücher. Jüterbog, Brandenburg, Juli 2010.



Foto 57: Jungfernkranich – Demoiselle Crane – Anthropoides virgo. Foto: M. Bull. Gutenstetten, Bayern, August 2010.

Rheinberg-Eversael Rhein-KM 802,5, Kreis Wesel, ad., Foto (Karl Heinz Gaßling, Margarete Klinkmüller, Heinz Bergmann u. a.).

Baden-Württemberg: 22.-23.9.2010 Federseemoor, Kreis Biberach, ad., Foto (Jost Einstein, Kerstin Wernicke, Joachim Hauck).

Bayern: 28.3.2010 Ismaninger Speichersee, Kreis München, 4 Ind. (Stefan Müller). *12.10.-23.10.2010 Ismaninger Speichersee, Kreis München, 6 Ind., Foto (Christian Wagner, Jörg Langenberg).

In Italien und Frankreich gibt es mittlerweile aus entflogenen Vögeln entstandene etablierte Populationen dieser im südlichen Afrika weit verbreiteten Art. Der französische Bestand umfasste 2006 bereits rund 1700 Brutpaare bei etwa 5000 Individuen. Seit 2007 wird diese als Nesträuber bekannte invasive Vogelart in Frankreich durch Abschüsse bekämpft, doch verlagern sich die Kolonien seitdem zunehmend in Schutzgebiete, wo Bekämpfungsmaßnahmen nur schwer durchzuführen sind. Die Bestände konnten dennoch auf 660-710 Paare 2011 dezimiert werden (DUBOIS 2012). Auch in den Niederlanden hat es in den letzten Jahren vereinzelte Bruten in Löfflerkolonien gegeben (SMITS et al. 2010). Bei den bisher in Deutschland festgestellten Heiligen Ibissen gibt es keine konkreten Hinweise auf eine Herkunft aus etablierten Populationen. Dass ein Zuzug jedoch grundsätzlich möglich ist, zeigt die Ablesung eines an der französischen Atlantikküste beringten Vogels im niederländischen Wellerlooi, wenige hundert Meter von der deutschen Grenze entfernt (VAN DEN BERG & HAAS 2012b). Einige der im Jahr 2010 in Deutschland beobachteten Heiligen Ibisse trugen Züchterringe, definitiv unberingte Individuen befanden sich stets in Gesellschaft solcher Vögel. Bei keinem der vorliegenden Nachweise erscheint daher eine Herkunft aus einer etablierten Population wahrscheinlich.

Jungfernkranich Grus virgo

Bayern: 10.8.-17.8.2010 Gutenstetten, Kreis Neustadt ad. Aisch-Bad Windsheim, Foto (Matthias Bull, Hans-Werner Conrad).

Der durch einen Züchterring entlarvte Gefangenschaftsflüchtling hielt sich eine Woche lang mit Weißstörchen auf einer Wiese in Mittelfranken auf.

■ Blauracke Coracias garrulus

Brandenburg: 25.7.2010 Jüterbog, Kreis Teltow-Fläming, ad., Foto, mit Züchterring (Helmut Brücher).

Da der Vogel einen Ring trug, ließ sich herausfinden, dass die Blauracke drei Wochen zuvor im ca. 150 Kilometer entfernen Spreewald entflogen war.

Anhang III: Abgelehnte Meldungen – rejected reports

Die nachfolgend aufgeführten Meldungen mussten leider abgelehnt werden. In der Regel nicht aufgeführt sind Meldungen, die sich aus verschiedenen Gründen einer Beurteilung entziehen. Meist erfolgte die Ablehnung wegen nicht ausreichender, unvollständiger oder nicht überzeugender Dokumentation. Gelegentlich sind jedoch in Klammern erläuternde allgemeine

oder spezielle Begründungen für die Ablehnungen bei einigen Arten oder einzelnen Meldungen eingefügt.

Non-Passeriformes

"Grönländische Blässgans" *Anser albifrons flavirostris* Brandenburg: 5.10.2010 Spaatz, Kreis Havelland, ad., Foto. *9.10.2010 bei Strodehne, Kreis Havelland,

immat., Foto. *Riesentafelente Aythya valisineria Niedersachsen: 23.9.2010 Pütten bei Deponie Wiefels, Kreis Friesland, ad., M. *Spatelente Bucephala islandica Brandenburg: 25.12.2010-16.1.2011 Fähranlegestelle Strausberg am Straussee, Kreis Märkisch-Oderland, W, PK, Foto (Fotos deuten auf Schellente). * Büffelkopfente Bucephala albeola Sachsen-Anhalt: 7.11.-28.11.2010 Kieswerk Parey IE, Kreis Jerichower Land, M, PK (keine Beschreibung). * Sepiasturmtaucher Puffinus diomedea Helgoland: 12.8.2010 vor Nord (Beschreibung schließt andere Arten nicht aus). *,,Atlantischer Kormoran" Phalacrocorax carbo carbo Baden-Württemberg: 21.2.2010 Donaustausee Öpfingen, Kreis Alb-Donau, 2 Ind., 2es KJ, Foto. * Krähenscharbe Phalacrocorax aristotelis Niedersachsen: 3.4.2010 Dornumer Siel, Kreis Aurich, Foto. *Krauskopfpelikan Pelecanus crispus Baden-Württemberg: 18.4.2010 Knielinger See, Kreis Karlsruhe. *Rallenreiher Ardeola ralloides Mecklenburg-Vorpommern: 2.7.2010 Polder Klotzow, Kreis Vorpommern-Greifswald, PK. * Rosaflamingo Phoenicopterus roseus Mecklenburg-Vorpommern: 17.5.2010 NSG Langenwerder, Kreis Nordwestmecklenburg, ad. (Foto aus weiterer Meldung zeigt Zwergflamingo).* Gleitaar Elanus caeruleus Baden-Württemberg: 18.8.2010 Messelberg zwischen Donzdorf und Schnittlingen, Kreis Göppingen, Foto (Fotos deuten auf Mäusebussard). *Bartgeier Gypaetus barbatus Baden-Württemberg: 28.5.-29.5.2010 Hausen im Tal, Kreis Sigmaringen, immat. (Beschreibung nicht eindeutig). *Gänsegeier Gyps fulvus Mecklenburg-Vorpommern: 17.4.2010 Veste Landskron bei Janow, Kreis Vorpommern-Greifswald. *Baden-Württemberg: 30.5.2010 Kenzingen, Kreis Emmendingen. *4.6.2010 Schwäbische Alb oberhalb Neidlinger Steige, Kreis Esslingen, 2 Ind. *29.6.2010 Bad Saulgau, Kreis Sigmaringen, 2 Ind. * Habichtsadler Aquila fasciata Baden-Württemberg: 10.5.2010 Freudenthal bei Langenrain, Kreis Konstanz, ad. * Zwergadler Aquila pennata Nordrhein-Westfalen: 19.4.2010 Wegberg Klinkum, Kreis Heinsberg, helle Morphe. * 27.5.2010 Wegberg Klinkum, Kreis Heinsberg, dunkle Morphe. *3.9.2010 Vierhausen, Kreis Soest, dunkle Morphe. *Thüringen: 24.5.2010 Ronneburg Lichtenberg, Kreis Greiz. *Baden-Württemberg: 4.9.2010 Bühl Baggersee Queck, Kreis Tübingen, helle Morphe. *Steinadler Aquila chrysaetos Nordrhein-Westfalen: 28.3.-5.5.2010 Brilon, Feldflur Aamühlen-Kirchloh, Hochsauerlandkreis, 4 Ind., immat., Foto (Fotos zeigen Mäusebussard). * Steppenweihe Circus macrourus Niedersachsen: 2.4.2010 Neustädter Moor, Kreis Diepholz, ad., M. *Thüringen: 28.8.2010 bei Hermstedt, Kreis Weimarer Land, 2es KJM. *Würgfalke Falco cherrug Baden-Württemberg: 2.12.2010 Bühl Kiesgrube Queck, Kreis Tübingen, ad. *Bayern: 11.4.2010 Benediktbeuern, Kreis Bad Tölz-Wolfratshausen.* Rötelfalke Falco naumanni Baden-Württemberg: 28.8.2010 Teningen-Nimburg,

Bergkirche Nimburger Ried, Kreis Emmendingen, 1es KJ, Foto. * Amurfalke Falco amurensis Niedersachsen: 25.6.2010 Leybuchtpolder, Kreis Aurich, ad., M. * Zwergtrappe Tetrax tetrax Mecklenburg-Vorpommern: 6.1.2010 Wismarbucht vor Poel, Kreis Nordwestmecklenburg, weibchenfarben. * Zwergsumpfhuhn Porzana pusilla Mecklenburg-Vorpommern: 11.5.-3.6.2010 Polder Bibow, Kreis Ludwigslust-Parchim, M. *Sachsen-Anhalt: 15.6.-22.6.2010 Elsholzwiesen, Kreis Stendal, M (keine Beschreibung). *Tundra-Goldregenpfeifer Pluvialis fulva Brandenburg: 26.6.2010 Odervorland Güstebieser Loose, Kreis Märkisch-Oderland, PK. * Isländische Uferschnepfe Limosa limosa islandica Nordrhein-Westfalen: 22.4.2010 Bislicher Insel, Kreis Wesel, MPK, Foto (Foto deutet auf Nominatform). *Doppelschnepfe Gallinago media Thüringen: 25.4.2010 Kauern Wismut-Sanierungsgebiet, Kreis Greiz. *Sachsen: 22.10.2010 Stollberg, Erzgebirgskreis. *Graubrust-Strandläufer Calidris melanotos Helgoland: 29.7.2010 Düne, 1es KJ (Dokumentation schließt andere Arten nicht aus). *Thorshühnchen Phalaropus fulicarius Mecklenburg-Vorpommern: 31.8.2010 Struck, Kreis Vorpommern-Greifswald, 1es KJ. * Rotflügel-Brachschwalbe Glareola pratincola Mecklenburg-Vorpommern: 8.5.2010 Polder Rodde, Kreis Vorpommern-Rügen (rein akustischer Nachweis nicht ausreichend dokumentiert). * Falkenraubmöwe Stercorarius longicaudus Sachsen: 24.8.2010 Oberfrauendorf, Kreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, 1es KJ, Foto. * Bayern: 20.6.2010 Starnberger See, Kreis Starnberg, 2es KJ, Foto. *4.9.2010 Mohrweihergebiet Poppenwind, Kreis Erlangen-Höchstadt, 1es KJ. *Dickschnabellumme Uria lomvia AWZ: 15.7.2010 Offene Nordsee 53 km nordwestl. Helgoland, ad. (Dokumentation für deutschen Erstnachweis ohne Belege und Zeugen nicht ausreichend). *Dünnschnabelmöwe Larus genei Niedersachsen: 9.10.2010 Außenelbe vor Cuxhaven, Kreis Cuxhaven, ad. Fotos. * Zwergohreule Otus scops Mecklenburg-Vorpommern: 6.7.-15.7.2010 Labömitz, Usedom, Kreis Vorpommern-Greifswald.* Hessen: 1.5.2010 Pohlheim, Kreis Gießen, 2 Ind. (seit Juni 2006). *Schneeeule Bubo scandiacus Sachsen: 14.2.2010 Eilenburg, Kreis Nordsachsen, M.* Alpensegler Apus melba Niedersachsen: 9.8.2010 Braunschweig-Lehndorf, Stadt Braunschweig, 10 Ind. * Blauracke Coracias garrulus Mecklenburg-Vorpommern: 25.5.2010 $Boizenburg/Elbe, Kreis\ Ludwigslust-Parchim.$

Passeriformes

Schwarzstirnwürger Lanius minor Bayern: 4.6.-5.6.2010 Murnauer Moos, Kreis Garmisch-Partenkirchen, M. Foto. *Raubwürger Lanius excubitor melanopterus/sibiricus Brandenburg: 27.2.2010 Westlich Breite, Kreis Potsdam-Mittelmark, (Dokumentation ohne Foto nicht ausreichend). *"Taigazilpzalp" Phylloscopus collybita tristis Helgoland: 13.10.2010 (Foto nicht eindeutig, kein



Ruf). *25.10.2010 (Foto nicht eindeutig). *26.10.2010 (Foto nicht eindeutig). * 6.11.2010 (Foto nicht eindeutig, kein Ruf). *14.11.2010 (kein Foto, kein Ruf). *Sachsen: 19.11.2010 Talsperre Pöhl, Vogtlandkreis. * Iberienzilpzalp Phylloscopus ibericus Nordrhein-Westfalen: 5.5.-7.5.2010 Brachter Wald, Kreis Viersen. * Grünlaubsänger Phylloscopus trochiloides Helgoland: 16.7.2010. * Niedersachsen: 14.11.2010 Steinberg bei Hildesheim, Kreis Hildesheim, 2 Ind. * Mecklenburg-Vorpommern: 27.5.2010 NSG Rosenholz und Zippelower Bachtal, Kreis Mecklenburg-Strelitz, M. *6.11.2010 Lüblow, Kreis Ludwigslust. * Brandenburg: 25.4.2010 Tornower Niederung nördlich Tornower See, Kreis Oberspreewald. *Thüringen: 12.6.2010 Mohlsdorf-Waldhaus Krümmetal Forellenteichwiese, Kreis Greiz. * Baden-Württemberg: 9.4.-11.4.2010 Stuttgart-Weilimdorf, Stadt Stuttgart. *Buschrohrsänger Acrocephalus dumetorum Niedersachsen: 13.6.2010 Totes Moor, Steinhuder Meer, Kreis Region Hannover. *Buschspötter Hippolais caligata Helgoland: 30.9.-4.10.2010 Kringel (Beschreibung schließt andere Arten nicht aus). *Orpheusspötter Hippolais polyglotta Hessen: 23.5.-7.8.2010 Sandgrube zwischen Volkmarsen und Neu-Berich, Kreis Waldeck-Frankenberg, 2 Ind., M u. W, Video. *Weißbart-Grasmücke Sylvia cantillans Helgoland: 1.+6.10.2010. * Samtkopf-Grasmücke Sylvia melanocephala Hessen: 8.5.2010 Berger Hang, Kreis Frankfurt/Main, M. * Kleiber Sitta europaea europaea Hessen: 21.8.2010 Rheingauer Feld, Stadt Wiesbaden, M (Vögel aus der Hybridzone und aberrante caesia nur anhand Beschreibung nicht sicher auszuschließen). *Weißbrauendrossel Turdus obscurus Sachsen: 21.11.2010 zwischen Arnsdorf und Kleinwolmsdorf, Kreis Bautzen, 10 Ind. *Pallasschwarzkehlchen Saxicola maurus Schleswig-Holstein: 3.10.-7.10.2010 List und Hörnum, Sylt, Kreis Nordfriesland, 1es KJ, M, Foto. *Niedersachsen: 15.11.2010 Echem-Striepelsee, Kreis Lüneburg, M, PK. *Mecklenburg-Vorpommern: 4.4.2010 Karrendorfer Wiesen, Kreis Ostvorpommern, M, PK. *Baden-Württemberg: 17.3.2010 NSG Listhof, Kreis Reutlingen, M (in keinem Fall konnten Schwarzkehlchen der Nominatform ausgeschlossen werden). *Spornpieper Anthus richardi Helgoland: 27.5.2010 (Foto zeigt Feldlerche). * Niedersachsen: 9.6.2010 Bornhorster Wiesen, Kreis Oldenburg. * Waldpieper Anthus hodgsoni Helgoland: 1.11.2010 (gehörter Ruf nicht diagnostisch, keine Belege). *Zitronenstelze Motacilla citreola Sachsen-Anhalt: 4.4.-5.4.2010 Rohrwiese südlich Stendal, Kreis Stendal, M. * Maskenschafstelze Motacilla feldegg Helgoland: 23.5.2010 Düne (Ruf nicht gehört, kein Foto). * Baden-Württemberg: 1.5.2010 NSG Lappen Walldürn, Neckar-Odenwald-Kreis * 16.5.2010 Langenargen, Bodenseekreis, M.* Aschkopf-Schafstelze Motacilla cinereocapilla Bayern: 12.5.2010 Dürrlohspeicher bei Mühlhausen, Kreis Neumarkt i.d. OPf., M (Rufe nicht beschrieben). *Kiefernkreuzschnabel Loxia pytyopsittacus Schleswig-Holstein: 28.10.2010 St. Peter-Böhl, Kreis Nordfriesland, M. * Mecklenburg-Vorpommern: 15.4.2010 Groß Bäbelin, Kreis Güstrow, 5 Ind., 2 M, 2 W, 1 1es KJ. * Brandenburg: 14.3.-21.3.2010 Liebenwalde OT Freienhagen, Kreis Oberhavel, 3 Ind., W. *Polarbirkenzeisig Carduelis hornemanni Mecklenburg-Vorpommern: 19.3.2010 NSG Hinrichshagen, Kreis Mecklenburg-Strelitz, 2es KJ (Beschreibung schließt andere Birkenzeisige nicht aus). * Zwergammer *Emberiza pusilla* Helgoland: 3.10.2010. *10.10.2010. *Fichtenammer Emberiza leucocephalos Helgoland: 1.11.2010 Düne (Beobachtungsumstände unzureichend und Beschreibung nicht ausreichend für derartige Seltenheit und um Hybriden auszuschließen).

Zusammenfassung

DAK 2012: Seltene Vogelarten in Deutschland 2010. Seltene Vögel in Deutschland 2010: 10-49.

Dieser siebzehnte Bericht zum Auftreten seltener Vogelarten in Deutschland behandelt das Jahr 2010 und enthält im Hauptteil 380 anerkannte Nachweise von 95 seltenen Vogelarten. In den Anhängen I und II sind 29 weitere Nachweise von 16 zusätzlichen und zwei bereits im Hauptteil behandelten Arten zusammengestellt, die möglicherweise, wahrscheinlich oder sicher auf Gefangenschaftsflüchtlinge zurückgehen. Anhang III listet 92 als nicht ausreichend dokumentiert eingestufte Meldungen von 57 Arten auf. Insgesamt sind 607 Meldungen enthalten.

Zum zweiten Mal wurde der Saharasteinschmätzer *Oenanthe leucopyga* in Deutschland nachgewiesen, ebenso gelang der zweite Nachweis eines als Wildvogel eingestuften Krauskopfpelikans *Pelecanus crispus*. Es glückte darüber hinaus der fünfte Nachweis des Blauwangenspints *Merops persicus* und zum ersten Mal wurde eine "Östliche Klappergrasmücke" *Sylvia c. halimodendri/minula* in Deutschland nachgewiesen.

Unter den möglichen und sicheren Gefangenschaftsflüchtlingen (Kategorien D und E) sind neben den üblichen Entenvögeln (u. a. 1 Zwergkanadagans *Branta hutchinsii*, 2 Zwergschneegänse *Anser rossii*, 1 Gluck- *Anas formosa*, 1 Spatel- *Bucephala islandica*, 1 Sichel- *Anas falcata*, 3 Büffelkopfenten *Bucephala albeola* und 2 Kappensäger *Lophodytes cucullatus*) auch zwei Zwergflamingos *Phoenicopterus minor*, ein Rosapelikan *Pelecanus onocrotalus*, mehrere Heilige Ibisse *Threskiornis aethiopicus* und ein Jungfernkranich *Grus virgo*.

Summary

DAK 2012: Rare bird species in Germany 2010. Seltene Vögel in Deutschland 2010: 10-49.

This 17th report on the occurrence of rare birds in Germany covers the year 2010 with 380 accepted records of 95 rare bird species. Appendices I and II list 29 records of 16 additional species (and two already treated in category A), which are considered to be possible, likely, or certain escapes from captivity (categories D and E). Appendix III contains 92 reports of 57 species rejected owing to insufficient documentation. A total of 607 submission forms were considered.

For the second time both White-crowned Wheatear *Oenanthe leucopyga* as well as Dalmation Pelican *Pelecanus crispus* considered to be of wild origin in Germany, the fifth Blue-cheeked Bee-eater *Merops persicus* and Germany's first Central Asian Lesser Whitethroat/Desert Whitethroat *Sylvia c. halimodendri/minula* were recorded.

Of the possible and certain escapes in category D and E, in addition to the usual wildfowl (e.g. Cackling Goose *Branta hutchinsii*, two Ross's Geese *Anser rossii*, Baikal Teal *Anas formosa*, Barrow's Goldeneye *Bucephala islandica*, Falcated Duck *Anas falcata*, three Buffleheads *Bucephala albeola* und two Hooded *Mergansers lophodytes cucullatus*) two Lesser Flamingos *Phoenicopterus minor*, Great White Pelican *Pelecanus onocrotalus*, several African Sacred Ibisses *Threskiornis aethiopicus* and Demoiselle Crane *Grus virgo* are worthy of mention.

Literatur

- AFK 2012: Zuletzt von der AFK behandelte Fälle. http://www.khil.net/AFK/recent.htm, aufgerufen am 1.9.2012.
- AKBW 2012: Seltene Vogelarten in Baden-Württemberg 2010. Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 28: 57–66.
- BARTHEL, P. H. & A. J. HELBIG 2005: Artenliste der Vögel Deutschlands. Limicola 19: 89–111.
- BARTHEL, P.H., N. KROTT & H. OOSTERWYK 1985: Ein Kleiner Schlammläufer (*Limnodromus griseus*) in Deutschland. Mitt. Fauna Flora Süd-Nieders. 7: 53–64.
- BARTHEL, P. H. 2004: Was avifaunistische Daten seltener Vogelarten aussagen können. Limicola 18: 185–202.
- BAUER, H.-G., H.-J. FÜNFSTÜCK, T. LANG, I. WEISS & H. WERTH 2009: Rezentes Vorkommen und Status des Steinhuhns *Alectoris graeca* in Deutschland. Limicola 23: 177–201.
- BERGS, S. 2009: Der Wildvogelpatient Statistische Untersuchungen zum medizinischen, organisatorischen und finanziellen Aufwand für die Versorgung von Wildvögeln. Dissertation, LMU München, Tierärztliche Fakultät.
- BERLUN, M. & CDNA 2002: Hutchin's Canada Geese in the Netherlands. Dutch Birding 24: 142–150.
- BIRDLIFE INTERNATIONAL 2004: Birds in Europe: population estimates, trends and conservation status. BirdLife Conservation Series No. 12, BirdLife International, Cambridge.
- BIRDLIFE INTERNATIONAL 2012: Circus macrourus. In: IUCN 2012: IUCN Red List of Threatened Species. Version 2012.1. www.iucnredlist.org, aufgerufen am 13.8.2012.
- BOELE, A. & E. VAN WINDEN 2006: Gestreepte Strandloper: een zeldzame gast uit Amerika of... Siberië? SOVON-Nieuws 19, Heft 3: 13–15.
- BSA 1989: Seltene Vogelarten in der Bundesrepublik Deutschland von 1977 bis 1986. Limicola 3: 157–196.
- BSA 1990: Seltene Vogelarten in der Bundesrepublik Deutschland 1987 und 1988. Limicola 4: 183–212.
- BSA 1991: Seltene Vogelarten in der Bundesrepublik Deutschland 1989 (mit Nachträgen 1977 bis 1988). Limicola 5: 186–220.
- BSA 1992: Seltene Vogelarten in der Bundesrepublik Deutschland 1990. Limicola 6: 153–177.
- COI 2012: Report 24. Avocetta 36: 81–88.

- COOPER, J. E. 2002: Birds of Prey: Health and Disease. 3. Auflage, Blackwell Science, Oxford.
- DAK 2012a: Die Deutsche Avifaunistische Kommission (DAK)
 Zweck, Nutzen und Geschichte der "Seltenheitenkommission". Seltene Vögel in Deutschland 2010: 2–9.
- DAK 2012b: Überarbeitung der nationalen Meldeliste der Deutschen Avifaunistischen Kommission zum 1. Januar 2011. Seltene Vögel in Deutschland 2010: 64–69.
- DE SEYNES, A. & LES COORDINATEURS-ESPÈCE 2011: Les oiseaux nicheurs rares et menacés en France en 2010. Ornithos 18:145–181.
- DIERSCHKE, J., V. DIERSCHKE, K. HÜPPOP, O. HÜPPOP & K. F. JACHMANN 2011: Die Vogelwelt der Insel Helgoland. OAG Helgoland, Helgoland.
- DORNBUSCH, M., G. DORNBUSCH, S. FISCHER & J. MÜLLER 2012: Nachweise von Atlantik-Kormoranen *Phalacrocorax* [carbo] carbo in Sachsen-Anhalt. Apus 17: 37–42.
- DSK 1994: Seltene Vogelarten in Deutschland 1991 und 1992. Limicola 8: 153–209.
- DSK 1995: Seltene Vogelarten in Deutschland 1993. Limicola 9: 77–110.
- DSK 1996: Seltene Vogelarten in Deutschland 1994. Limicola 10: 209–257.
- DSK 1997: Seltene Vogelarten in Deutschland 1995. Limicola 11: 153–208.
- DSK 1998: Seltene Vogelarten in Deutschland 1996. Limicola 12: 161–227.
- DSK 2000: Seltene Vogelarten in Deutschland 1997. Limicola 14: 273–340.
- DSK 2002: Seltene Vogelarten in Deutschland 1998. Limicola 16: 113–184.
- DSK 2005: Seltene Vogelarten in Deutschland 1999. Limicola 19: 1–63.
- DSK 2006: Seltene Vogelarten in Deutschland 2000. Limicola 20: 281–353.
- DSK 2008: Seltene Vogelarten in Deutschland von 2001 bis 2005. Limicola 22: 249–339.
- DSK 2009: Seltene Vogelarten in Deutschland von 2006 bis 2008. Limicola 23: 257–334.



- DSK 2010: Seltene Vogelarten in Deutschland 2009 (mit Nachträgen 2001-2008). Limicola 24: 233–286.
- DUBOIS, P. J. 2007: Les oiseaux allochtones en France: statut et interactions avec les espèces indigènes. Ornithos 46: 329–364.
- DUBOIS, P.J. 2012: Les populations d'oiseaux allochtones en France en 2011 (2e enquête nationale). Ornithos, 19 (4): 225-250.
- EBELS, E. 2009: Siberische Tjiftjaffen in Nederland: voorkomen en determinatie. Dutch Birding 31: 86–100.
- FORSMAN, D. 2009: Hybrid harriers on the move. Birding World 22: 469–470.
- FORSMAN, D. & J. PELTOMÄKI 2007: Hybrids between Pallid and Hen Harrier A new headache for birders. Alula 13: 178–182.
- GANTLETT, S. 2010: 2009: the Western Palearctic Year. Birding World 23: 22–40.
- GOLOVATIN, M., W. MEISSNER & S. PASKHALNY 2010: Updated breeding range of Terek Sandpiper *Xenus cinereus* with additional data on nest densities. Wader Study Group Bull. 117: 157–162.
- GRÖNNINGSAETER, E. 2007: Displaying Pectoral Sandpipers in Spitsbergen. Birding World 20: 334-335.
- HOLLING, M. & THE RARE BREEDING BIRD PANEL 2007: Rare breeding birds in the United Kingdom in 2003 and 2004. British Birds 100: 321–367.
- HUDSON, N. & THE RARITIES COMMITTEE 2011: Report on Rare Birds in Great Britain 2010. British Birds 104: 557-629.
- IMBODEN, C. 1974: Zug, Fremdansiedlung und Brutperiode des Kiebitz *Vanellus vanellus* in Europa. Ornithol. Beob. 71: 5–134.
- KLAASSEN, R. H. G., T. ALERSTAM, P. CARLSSON, J. W. FOX & Å. LIND-STRÖM 2011: Great flights by great snipes: long and fast non-stop migration over benign habitats. Biol. Lett. 7: 833-835.
- KOMISJA FAUNISTYCZNA 2007: Rare birds recorded in Poland in 2006. Notatki Ornitologiczne 48: 107-136.
- KOMISJA FAUNISTYCZNA 2009: Rare birds recorded in Poland in 2008. Notatki Ornitologiczne 50: 111-142.
- Kratzer, D., C. Pielsticker & A. Torkler 2010: Beobachtungen im Revier eines Steinhuhn-Paares *Alectoris graeca saxatilis* in den Allgäuer Alpen heimlicher Rückkehrer oder übersehener Brutvogel? Otus 2: 1–7.
- KRIEGS, J. O., F. BINDRICH & H. H. DÖRRIE 2012: Das Auftreten der Rötelschwalbe *Cecropis daurica* in Deutschland. Seltene Vögel in Deutschland 2010: 58–63.
- KRISTENSEN, A. B., A. S. FRICH, T. E. ORTVAD & M. SCHWALBE 2009: Sjældne fugle i Danmark og Grønland i 2008. Fugleåret 2008: 123–143.
- KRÜGER, T. 2010: Das Vorkommen der "Isländischen Uferschnepfe" *Limosa limosa islandica* in Deutschland. Limicola 24:89–116.
- $\label{eq:LAPPO,E.G.,P.S.} LAPPO, E.~G., P.S.~TOMKOVICH~\&~E.~E.~SYROECHKOVSKI~Jr.~im~Druck:~Atlas~of~the~Breeding~Waders~of~the~Russian~Arctic.$

- LEES, A. C. & J. J. GILLROY 2004: Pectoral Sandpipers in Europe: vagrancy patterns and the influx of 2003. British Birds 97: 638–646.
- LINDHOLM, A., T. AALTO, J. NORMAJA, V. RAUSTE & W. VELMALA 2008: Rariteettikomitean hyväksymät vuoden 2007 harvinaisuushavainnot. Linnut-vuosikirja 2007: 126–139.
- MME NOMENCLATOR BIZOTTSÁG 2012: The 2010 Annual Report of the Hungarian Checklist and Rarities Committee. http://www.birding.hu/doc/NB2010.pdf, aufgerufen am 1.9.2012.
- Newson, S. E., B. Hughes, I. C. Russell, G. R. Ekins & R. M. Sell-ERS 2004: Sub-specific differentiation and distribution of Great Cormorants *Phalacrocorax carbo* in Europe. Ardea 92: 3–10.
- OLSEN, T. A. & K. R. MJØLSNES 2009: Sjeldne fugler i Norge i 2007. Rapport fra Norsk sjeldenhetskomite for fugl (NSKF). Ornis Norvegica 32: 4–41.
- OVAA, A., D. GROENENDIJK, M. BERLIJN & CDNA 2011: Rare birds in the Netherlands in 2010. Dutch Birding 33: 357–376.
- RANNER, A. & L. KHIL 2011: Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 2007-2009 6. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. Egretta 52: 13–32.
- RASMUSSEN, P. A. F. 1997: Sjældne fugle i Danmark og Grønland i 1995 og 1996. Dansk Orn. Foren. Tidsskr. 91: 133–150.
- REEBER, S. & LE CHN 2011: Les oiseaux rares en France en 2010. Ornithos 18: 325–367.
- REDIG, P. 2008: Fungal diseases. In: SAMOUR, J. (Hrsg.): Avian Medicine, 2. Auflage, Mosby/Elsevier, New York.
- SMITS, R. R., P. VAN HORSSEN & J. VAN DER WINDEN 2010: A risk analysis of the sacred ibis in The Netherlands. Invasive Alien Species team, Ministry of Agriculture, Nature and Food Quality, Wageningen.
- STÜBING, S. & T. SACHER 2012: Klein, aber "oho": Das Vorkommen des Zwergsumpfhuhns *Porzana pusilla* in Deutschland. Seltene Vögel in Deutschland 2010: 50–57.
- TARSIGER.COM 2012: Dalmatian Pelican, Pelecanus crispus. http://www.tarsiger.com/news/index.php?sp=find&lang=eng, aufgerufen am 17.7.2012.
- VAN DEN BERG, A. & M. HAAS 2012a: WP reports. Dutch Birding 34: 320–335.
- VAN DEN BERG, A. & M. HAAS 2012b: WP reports. Dutch Birding 34: 255–265.
- VOSKAMP, P., S. VOLPONI & S. VAN RIIN 2005: Global population development of the Pygmy Cormorant *Phalacrocorax pygmeus*. Overview of available data and proposal to set up a network of national specialists. Cormorant Research Group Bull. 6: 21–35.
- WASSMER, S. & C. HAAG 2011: Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2010. Ornithol. Beob. 108:275–303.
- WEGST, C. 2008: Der Krauskopfpelikan *Pelecanus crispus*, eine neue Art für Deutschland. Limicola 22: 161–175.

Deutsche Avifaunistische Kommission – Dokumentationsstelle für seltene Vogelarten – c/o Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) e.V., An den Speichern 4 a, 48157 Münster. E-Mail: dak@dda-web.de, Internet: www.dda-web.de/dak

